

KIRCHE IN MARBURG

Juli 2024

Ökumenische
Monatszeitung

**Grün, grün, grün, ist
alles was ich hab'!?**

**Gedanken zu einer
ethisch-nachhaltigen
Geldanlage**

**Gewaltfreie Erziehung
im Kindergarten**



**Anonymer Erfahrungsbericht:
Bedrängendes Verhalten eines Pfarrers**



**Spontan und als Überraschung:
Gottes Segen „to go“**



In dieser Ausgabe

Redaktionelle Themen

Grün, grün, grün, ist alles was ich hab'! Gedanken zu einer ethisch-nachhaltigen Geldanlage	4-6	Milena Michiko Flašar mit Evangelischem Buchpreis geehrt	10
90 Jahre Barmer Theologische Erklärung	7	Ist Religion zu politisch?	18
Pop-Up-Trauung: „Wir haben unvergessliche Momente geschaffen“ – Gottes Segen „to go“, spontan und als Überraschung	8-9	EKKW und Bistum Fulda verstärken Zusammenarbeit	31
Das „Wort zum Sonntag“ feiert 70-jähriges Bestehen	10	Doppelter Abschied aus dem Seelsorgeteam am UKMR	31
		Menschen in Marburg	34
		Ein Jugendlicher erfährt bedrängendes Verhalten vom Pfarrer seiner Gemeinde. Ein anonymes Erfahrungsbericht	35

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	13
Elisabethkirche	14
Luth. Pfarrkirche	15
Universitätskirche	16
Lukas- und Pauluskirche	17
Evang. Gottesdienste	18-19
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	23

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26
Kindertagesstätten	27

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Ev. Gemeinschaft Marburg-Ortenberg	32
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	32
Christus-Treff	32
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	32
Anskar-Kirche Marburg	33
United Methodist Church	33
Christ Church Marburg	33
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	33



JULI

**Am Wegrand
summen die Bienen
in blühenden Streifen:
Komm, stimm ein!
Zeit für ein Lied.**

TINA WILLMS

Foto: Yvonne Mey

- Anzeige -

Gelebte Inklusion

auf unserem Areal in der Cölber Lahnstraße!



Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
8 bis 17 Uhr

Im Café SALAMANCA genießen Sie in einer mittelmeermodernen Atmosphäre Speisen und Getränke aus regionalem Anbau und aus Kooperationen mit regionalen und sozialen Projekten, Firmen, Landwirten und Kaffeeröstereien, zum Teil in Bio-Qualität.



Unsere Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und
Freitag 10:30 bis 14:30 Uhr
Dienstag 9 bis 13 Uhr
Donnerstag 12-16 Uhr

Egal ob Sie Ihre kreative Seite gerade erst entdecken oder schon seit Jahren den Akkuschauber schwingen, im hier & holzig können Sie Ihre Ideen Wirklichkeit werden lassen.
Einfach zu unseren offenen Werkstattzeiten vorbei kommen und uns kennenlernen.





ST. ELISABETH-VEREIN E.V. MARBURG
STARK MACHEN FÜR DAS LEBEN

Lahnstraße 8 • 35091 Cölbe • www.elisabeth-verein.de

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranst./Kirchenmusik	11-13
Kirche und Universität	23
Impressum	33

Titelbild: Pixabay

Liebe Leserinnen und Leser,

die Deutschen sind im Vergleich zu anderen Ländern besonders eifrige Sparer. 11,1 Prozent ihres Einkommens haben sie im vergangenen Jahr im Schnitt gespart. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Sparquote in Italien lediglich bei 2,1 Prozent, in den USA bei 3,7 Prozent, in Japan bei 5,4 und in Österreich bei 8,8 Prozent. Nur in den Niederlanden mit 12,7 Prozent und in der Schweiz mit einer Quote von 18,4 Prozent wurde mehr gespart.

Nach einer sehr langen Durststrecke erzielen klassische Sparformen wie Sparbücher, Tagesgeldkonten oder festverzinsliche Wertpapiere gerade wieder ganz beachtliche Zinsen. Aber viel attraktiver für eine Geldanlage erscheint vielen mittlerweile der Aktienmarkt, auf dem es auch in

den zurückliegenden Jahren der Null-Zins-Politik ordentliche Renditen zu holen gab.

Wie und wo legen Sie Ihr Geld an? Immer mehr Menschen möchten bewusster hinschauen, wo genau sie ihr Gespartes investieren und auf welche Weise ihre Geldanlage Gewinne generiert. Deswegen haben wir mit der promovierten Volkswirtin Jennifer Achten-Gozdowski eine Fachfrau gebeten, uns eine Orientierungshilfe zu geben im Dschungel der zahllosen Anlageangebote.

Klar ist aber auch: Viele Menschen in unserer Stadt haben keinerlei Anlass über irgendwelche Geldanlagen nachzudenken. Weil das Geld, das ihnen zur Verfügung steht, oft nicht bis zum Monatsende reicht. Und das hat

in aller Regel nichts zu tun mit einem verschwenderischen Lebensstil! Selbst in unserem reichen Deutschland verdient man in vielen Berufsfeldern so schlecht, dass an Sparen nicht zu denken ist.

Ob es vor diesem Hintergrund nicht auch eine Überlegung sein kann, Erspartes eher in Projekte und Firmen zu investieren, die für mehr Gerechtigkeit stehen? Auch wenn die zu erwartende Rendite nicht ganz so hoch ist? Oder einfach auch mal etwas mehr für einen guten Zweck zu spenden?

Viel Freude beim Lesen unserer Juli-KiM wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Der Herr wird seine Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben.
Gott spricht: Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.
1. Mose 24,40.28,15

Diese zwei Verse sind eine Zusammensetzung zweier Segensworte aus der uralten Geschichte einer Nomadenfamilie, die auf der Suche nach einer neuen Heimat, nach Zukunft ist. Es sind Segensworte für Herren und Knechte, für Frauen und Männer, die unterwegs sind mit einem klaren Ziel oder einer bestimmten Aufgabe. Die Geschichten von Abraham, Sara, Rebekka, Isaak und Jakob sind Nomadengeschichten, Segensgeschichten. Gott hat zu Abraham gesagt: Verlass deine Heimat und geh in

ein Land, das ich dir zeigen will. Aber Abraham hat ein Unterpfand: den Segen Gottes. Gott sagt zu ihm: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Segen hat beides: selbst behütet

Reisesegen für alle

zu sein und auf dem Weg gut für andere zu sein.

Der Reisesegen hat seine Wurzeln in genau diesen Nomadengeschichten. Wir erinnern uns an sie in der Zeit des Jahres, in denen wir wieder selbst zu Nomadinnen und Nomaden werden. Wir erinnern uns, wenn uns die Sehnsucht mit dem Auto, dem Fahrrad, dem Flugzeug, der Bahn, dem Schiff oder zu Fuß in die Ferne zieht. Wir erinnern uns, wenn wir auf dem Weg ins Grüne, auf einen anderen Kontinent, ein bekanntes Ziel oder zu fremden Orten sind.

Für alle Kurz- oder Langzeitnomaden in diesem Sommer

habe ich noch ein altes jüdisches Reisegebet zu verschenken. Einfach ausschneiden oder abfotografieren und mitnehmen:

Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, möge es dein Wille sein, uns in Frieden zu leiten, unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu richten, und uns wohlbehalten zum Ziel unserer Reise zu führen. Behüte uns vor aller Gefahr, die uns auf dem Weg bedroht. Bewahre uns vor Unfall und vor Unglück, das über die Welt Unruhe bringt. Segne die Arbeit unserer Hände. Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen finden; Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns begegnen. Höre auf die Stimme unseres Gebetes.

Gepriesen seist du, o Gott, der du unser Gebet erhörst. Amen.

(Quelle: Reisesegen EKHN)
Allen eine gesegnete Reise!

Von Annika Wölfel



Annika Wölfel ist Pfarrerin der Markuskirche. Foto: privat



Foto: Pixabay

Grün, grün, grün, ist alles was ich hab'!?

Gedanken zu einer ethisch-nachhaltigen Geldanlage

von
Dr. Jennifer Achten-Gozdowski

Das Angebot an nachhaltigen Geldanlagen ist in der letzten Zeit enorm gewachsen. Musste man noch vor wenigen Jahren mit dem Wunsch, nachhaltig zu investieren, bei kleineren und spezialisierten Umweltbanken klingeln, wird man heute auch bei konventionellen Geschäftsbanken und ihren Anlageprodukten fündig: Auffällig viele Produktvarianten enthalten nun einen Zusatz wie grün, nachhaltig, sustainable, ethisch oder Klima im Namen. Doch woher kommen sie und was hat es mit ihnen auf sich? Welche Rolle spielt die EU dabei, und was tun eigentlich die Kirchen, wenn sie als institutionelle Anleger an den Finanzmärkten auftauchen? Fangen wir mal von hinten an...

Die Grundüberzeugung: Jede Geldanlage entfaltet eine Wirkung

Die zentrale Erkenntnis, dass Geldanlagen (ethisch) nicht neutral sind, sondern immer Folgewirkungen haben, sickert langsam aus der Nischenposition in die Breite durch – und man stellt erstaunt fest: Kirchliche Akteure sind Pioniere der ethisch-nachhaltigen Geldanlage! Schon im 18. Jahrhundert nämlich verbanden Christinnen und Christen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten mit ihren Werte- und Moralvorstellungen und ließen aufgrund derer manch finanziell lukratives Geschäft verstreichen, z. B. Investitionen in den Sklavenhandel oder in hochprozentigen Alkohol. Im Kontext kirchlicher Geldanlagen besteht also schon lange der Anspruch, die Wirkungsweise des eigenen Investments zu reflektieren, sich dazu zu positionieren und immer wieder neu zu justieren. Eine gute Kombination verschiedener Instrumente sowie die aktive Auseinandersetzung mit den eigenen christlichen Werten und den eigenen Geldanlagen ist die Basis ethisch-nachhaltiger Geldanlage aus kirchlicher Perspektive.

Kirchliche Investoren speku-

lieren in der Regel nicht, sondern legen Geld langfristig an, da auch die Verpflichtungen, denen sie mit dem angelegten Geld nachkommen müssen, langfristigen Charakter haben, z. B. die Altersversorgung für Beschäftigte von Diakonie und Kirche oder die Instandhaltung von Kirchen und anderen Gebäuden in kirchlichem Besitz zu sichern. Um diesen wichtigen Aufgaben nachkommen zu können, haben kirchliche Geldanlagen zunächst einmal dieselben ökonomischen Ziele wie die Geldanlagen anderer Investoren: Sicherheit, Liquidität und Rendite. Sicherheit bedeutet in diesem Kontext, dass man bei seinen Anlagen eine möglichst geringe Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. umgekehrt eine hohe Rückzahlwahrscheinlichkeit hat. Von Liquidität spricht man, wenn die Geldanlagen marktfähig und handelbar sind, also sich durch Verkauf schnell wieder zu Geld machen lassen. Und die Rendite ist das, was man mit seiner Geldanlage idealerweise erwirtschaftet, also je nach Anlageform z. B. Zinsen bei Staatsanleihen oder Dividenden bei Aktien. Zusätzlich zu diesen ökonomischen Zielen kommen nun noch nicht-ökonomische Ziele hinzu, die man grob mit Sozialverträglichkeit, Ökologie und Generationengerechtigkeit umreißen kann. Wichtig ist, dass diese letztgenannten Ziele nicht nachrangig zu behandeln sind, sondern im Kern der kirchlichen Geldanlage mitgedacht und fest verankert werden. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, oder auch SDGs) bilden dabei den Bezugsrahmen.

Instrumente der ethisch-nachhaltigen Geldanlage

Für die konkrete Umsetzung der gesteckten Ziele stehen (kirchlichen) Anlegern verschiedene Instrumente zur Verfügung. Die drei bekanntesten und am häufigsten eingesetzten Instrumente sind Ausschlusskriterien/Divestment, Positivkriterien und der Engagement-Ansatz.

Im ersten Fall, also bei den

Ausschlusskriterien bzw. dem Divestment, werden Einzeltitel, Anlageobjekte oder ganze Branchen identifiziert, die von der eigenen Geldanlage ausgeschlossen werden. Steckt bereits ein bestimmter Betrag in einem dieser Felder, wird er abgezogen, also desinvestiert (Englisch: to divest) und andernorts reinvestiert. Mit dem Ausschluss setzen die Geldanleger aus ihrer ethischen Motivation heraus ein Zeichen, dass sie nicht am erzielten Gewinn in Form von Dividenden, Zinsen oder Kursgewinnen partizipieren wollen. Unternehmen können aufgrund ihrer Geschäftsbereiche (z. B. Rüstungsgüter, Förderung von Kohle und Öl, Tabak) auf der Ausschlussliste landen oder aufgrund ihrer Geschäftspraktiken (z. B. unwürdige Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit). Staaten mit ihren Staatsanleihen können aus dem eigenen Anlageuniversum verbannt werden, wenn sie z. B. kriegstreibend wirken oder die Todesstrafe praktizieren.

Mit dem zweiten Instrument, den Positivkriterien, werden dank umfangreicher Recherchen Geschäftsfelder und Anlagemög-

lichkeiten identifiziert, die im Sinne der Ethik und eigenen Werte am besten zu bewerten sind. Man kann zum einen verschiedene Branchen (z. B. Windkraft, chemische Industrie, Lebensmittelindustrie, Luftfahrt etc.) vergleichen und nur in Branchen investieren, die zu den nachhaltigen gehören (Best-of-Class-Ansatz). Problematisch dabei ist jedoch, dass vermutlich eine Anhäufung in nur einigen wenigen Branchen passiert und daraus Klumpenrisiken entstehen. Zum anderen besteht eine mögliche Strategie darin, gleichermaßen in alle Branchen zu investieren, aber innerhalb jeder Branche nur in diejenigen Unternehmen, die in puncto Nachhaltigkeit am besten abschneiden (Best-in-Class-Ansatz).

Das dritte Instrument, der Engagement-Ansatz, stellt im Grunde das Gegenteil des Divestments dar: Anstatt seine Gelder aus kritischen Unternehmen abzuziehen, bleibt man mit voller Absicht dort investiert, um durch aktives Aktionärstum über Stimmrechtstrategien und Unternehmensdialoge sozusagen von innen heraus den eigenen Ein-

fluss auf strategische Unternehmensentscheidungen hin zu mehr Nachhaltigkeit geltend zu machen. Dies funktioniert natürlich nur als institutioneller Anleger mit einer gewissen Marktmacht (z. B. Kirchen), nicht aber als Einzelanleger mit nur wenigen Aktien im eigenen Besitz.



Ethisch-nachhaltige Geldanlage – weit verbreitet!?

Und nun machen plötzlich neben den kirchlichen Investoren auch alle anderen mit, könnte man nach einem Blick in die Anlagewelt meinen. Doch der Verdacht des „Greenwashings“, also die Vermarktung eines grünen und nachhaltigen Images ohne hinreichende Grundlage, drängt sich allenthalben auf und wird durch Institutionen wie die BaFin aber auch durch ungeschönte Einblicke in die High Finance-Industrie erhärtet.¹ Denn keiner der wohlklingenden Begriffe wie z. B. sustainable oder grün ist geschützt oder gar normiert. Und so ändert sich bei vielen Anlegern außer einer mo-

difizierten Fondsbezeichnung und höheren Gebühren – weil für eine gute Sache! – letztlich gar nichts.

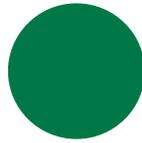
Doch nicht nur der Etikettenschwindel ist ein Problem. Viel drängender sind die Fragen, wie denn die Finanzwirtschaft mit ihren enormen globalen Finanzströmen tatsächlich zu mehr Nachhaltigkeit und der „Großen Transformation“ beitragen kann. Die EU versucht nun, dem ganzen Komplex durch ihre neue Taxonomie-Verordnung² beizukommen. Diese Taxonomie beinhaltet ein Klassifizierungssystem für ökologisch-nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten, wobei Nachhaltigkeit eng gefasst ist und sich rein auf die ökologische Dimension konzentriert.³ Mit Hilfe eines Kriterienkatalogs soll zukünftig zweifelsfrei bestimmt werden können, welche ökonomischen Aktivitäten nachhaltig sind bzw. unter welchen (veränderten) Bedingungen sie als nachhaltig akzeptiert werden. Hat man diese identifiziert, so sollen sie mit einem einheitlichen Siegel versehen werden, das sie



direkt als mögliches Investitionsobjekt für nachhaltige Geldanlage ausweist. Es geht bei der neuen Taxonomie also um weit mehr als um eine gemeinsame Sprache und Transparenz im Bezeichnungsdschungel, vielmehr sollen Geldströme bewusst und konkret in Richtung „grün“ gelenkt werden.

Um nach der neuen Taxonomie als „grün“ zu gelten, muss eine wirtschaftliche Aktivität drei Anforderungen erfüllen. Erstens muss sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs definierten Umweltziele leisten. Diese sind mit „Klimaschutz“, „Klimawandelanpassung“, „Wasserressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“, „Verschmutzungsvermeidung“ sowie „Ökosysteme und Biodiversität“ überschrieben. Eine technische Expertengruppe hat konkrete Prüfkriterien und strenge Richtwerte für sehr viele Branchen erarbeitet, durch die genau festgelegt ist, ob aus ihrer Sicht tatsächlich

der genannte wesentliche Beitrag geleistet wird oder nicht.⁴ Zweitens darf eine wirtschaftliche Aktivität die anderen Umweltziele nicht signifikant beeinträchtigen. Die EU nennt es das „DNSH“-Prinzip: Do No Significant Harm. Drittens müssen soziale Mindeststandards gemäß OECD- und UN-Leitsätzen erfüllt sein, z. B. die ILO Kernarbeitsnormen.



Alles im grünen Bereich?

Neben dem bereits angesprochenen Wunsch, Greenwashing einzugrenzen und durch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit Investitionspotentiale zu mobilisieren, erhoffen sich die Expertengremien der EU, dass transformationswillige Unternehmen verstärkt profitieren und einen Investitionsanschub erhalten. Bei aller guten Absicht sind dabei jedoch einige Probleme bislang nicht adressiert. Die Fixierung auf quantitative Schwellenwerte und damit eine Einteilung in grün/nicht-grün kann auch den gegenteiligen Effekt haben: Wenn absehbar ist, dass man nach schrittweiser Verbesserung noch immer unter dem Schwellenwert bleibt, wird man sich als Unternehmen vermutlich gar nicht erst auf den (kostspieligen) Weg machen. Auch ist sehr fraglich, ob eine feste Klassifizierung durch die Bürokratie und damit ein „one fits all“-Muster geeignet ist, Umweltschutzbei-

träge differenziert genug zu betrachten. Unternehmen haben ganz unterschiedliche Vermeidungskosten und -strategien, und viele (zum Teil bereits getätigte) Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz werden dann trotzdem nicht als solche anerkannt - ob das zielführend ist? Der schwerwiegendste Kritikpunkt ist allerdings der eingeschränkte Anwendungsbereich. Bislang gilt die Verordnung nur für emissionsintensive Sektoren. Der gesamte Agrarsektor fehlt, und auch bei Atomenergie gibt es keine Einigung, wie grün diese eigentlich ist ... Auch fehlt etwas anderes Entscheidendes: Staaten und ihre Einrichtungen! Vermögenswerte von Regierungen und Zentralbanken sind aktuell explizit nicht erfasst. Es bleibt zu hoffen, dass den Erstellern der neuen Regeln ihre Nachhaltigkeitsziele so ernst sind, dass sie sich auch selbst daran messen lassen, wie echte Pioniere eben.

- 2 Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlamentes und des Rates sowie die Delegierte Verordnung der Kommission vom 4.6.2021.
- 3 Im Februar 2022 hat die Arbeitsgruppe der EU Platform on Sustainable Finance ihren Abschlussbericht zur sozialen Taxonomie vorgelegt – weitere Schritte stehen hier aber noch aus.
- 4 In vielen Branchen orientieren sich die Richtwerte am Durchschnitt der emissionsärmsten 10 % der vorhandenen Industrieanlagen in der EU.

Quellen:

Bassler, K. und Wulsdorf, H. (2019), Ethisch-nachhaltige Geldanlage: Die Kirchen als Avantgarde ethisch motivierter Investments, online abrufbar unter: <https://www.ecoreporter.de/artikel/ethisch-nachhaltige-geldanlage-die-kirchen-als-avantgarde-ethisch-motivierter-investments/>

Friedrich, P und Wendland, F. (2021), Ökologisch nachhaltig oder nicht? Die Einführung der EU Taxonomy for Sustainable Activities: Ein verbindliches Klassifikationssystem nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten in der EU. IW-Policy Paper 14/2021.

Kirchenamt der EKD (Hrsg.) (2019), Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche.

1 Vgl. z. B. https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Fachartikel/2021/fa_bj_2108_Greenwashing.html. Sehr aufschlussreich auch ein Interview mit Tariq Fancy, Ex-Nachhaltigkeitschef von BlackRock, der ESG-Offenlegungsstrategien ein „gefährliches Placebo“ nennt: <https://www.wiwo.de/finanzen/geldanlage/greenwashing-vorwuerfes-stellt-sich-kaum-jemand-so-da-e-m-l-i-c-h-a-n-w-i-e-d-w-s/27565762.html>.



Dr. Jennifer Achten-Gozdowski ist Referentin für Wirtschaft und Finanzpolitik sowie die stellvertretende Leitung des ZGV. Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) ist das Fachzentrum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung und diakonisches Handeln mit Sitz in Mainz. Mitarbeitende mit ganz unterschiedlichem wissenschaftlichem Hintergrund bearbeiten hier Fragen aus den Themenfeldern Arbeit und Soziales, Wirtschaft und Finanzpolitik, Stadt- und Landentwicklung, Umwelt und digitale Welt sowie jugendpolitische Bildung. Foto: privat



90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Kirchen-Dokument gegen NS- Machtansprüche

Erstdruck der Barmer
Theologischen Erklärung.

Foto: © B. Herfurth-Schlömer

Mit einem Festgottesdienst ist am 31. Mai in Wuppertal an die Veröffentlichung der Barmer Theologischen Erklärung vor 90 Jahren erinnert worden. Was 139 Protestanten aus ganz Deutschland damals erkannt und bekannt hätten, sei auch 2024 hochaktuell, sagte die kurhessische Bischöfin Beate Hofmann in ihrer Predigt in der Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmer, in der das wegweisende christliche Bekenntnis beschlossen wurde. Sie verwies auf das heutige Ringen um eine Kirche in Vielfalt und die Überwindung kolonialer Denkmuster.

Das Bekenntnis von 1934 müsse zudem weiterentwickelt werden. Dazu müsse man „an

einer Kirche arbeiten, die in ihren Strukturen und Räumen vor Gewalt schützt, Verantwortung übernimmt, Liebe glaubwürdig lebt und um die richtigen Wege in die Zukunft ringt“.

Am 31. Mai 1934 hatten 139 evangelische Synodale aus lutherischen, reformierten und unierten Kirchen in der Gemarker Kirche die Barmer Theologische Erklärung beschlossen. Sie legten damit das theologische Fundament für die Bekenkende Kirche und wandten sich gegen die NS-treuen „Deutschen Christen“, die der NSDAP nahestanden. Es sei damals vor allem um die Frage gegangen, „ob die rassistische und antisemitische Ideologie der Nationalsozialisten auch in der Kirche

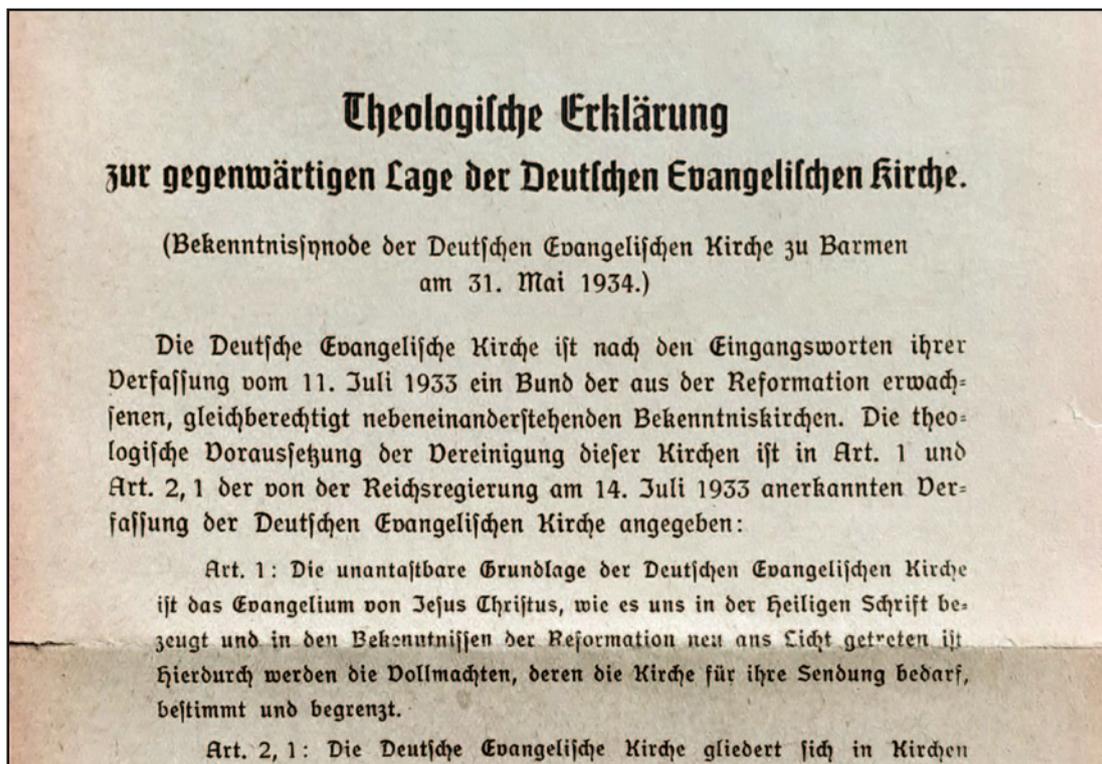
gelten soll“, sagte Hofmann. In der Erklärung sei präzise und konzentriert festgehalten worden, „was vom Evangelium her zu sagen war“.

Die „Deutschen Christen“ hatten versucht, die NS-Weltanschauung und das Führerprinzip auch in der Kirche durchzusetzen. Diesem Anspruch widersetzte sich die Barmer Synode: In ihrer Erklärung aus sechs Thesen verwahrte sie sich gegen Irrlehren, bekannte sich zu „evangelischen Wahrheiten“ und stellte das Evangelium von Jesus Christus als „unantastbare Grundlage“ der Kirche ins Zentrum. Die Erklärung bekräftigte auch die Trennung von Kirche und Staat.

Auch heute sei es „plötzlich

nicht mehr selbstverständlich und nicht mehr harmlos“, für Demokratie einzustehen, gegen völkische Ideologie einzutreten und sich vom Evangelium leiten zu lassen, sagte Hofmann: „Es kann zu Shitstorms und Morddrohungen, zu tätlichen Angriffen und massiven Ängsten führen.“ Zu den „schmerzhaften Versäumnissen“ der Barmer Erklärung zählt die 60-jährige Theologin, dass das Papier zur Verfolgung der Juden vollständig geschwiegen habe. „Wir müssen bekennen: Barmer hat sich auf die Kirche beschränkt und den bleibenden Bund Gottes mit Israel ignoriert“, erklärte sie.

(übernommen
von www.ekkw.de)



Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM



„Wir haben unvergessliche Momente geschaffen“ –

Gottes Segen „to go“, spontan und als Überraschung



Da kniet der Pressefotograf nieder: Karl-Heinz Nurtsch war mit 94 Jahren der Älteste, der sich am Samstag noch einmal hat trauen lassen. Zusammen mit seiner Frau Edel und der ganzen Familie war er dafür extra aus Wiesbaden in seine alte Heimat Marburg gekommen. Alle Fotos: Nadja Schwarzwäller



Riesenmedienrummel bei der ersten „Pop-Up-Trauung“ in Marburg: Auch das Fernsehen war gekommen, um zu berichten. Hier wird Pfarrerin Karin Weigel von Reporterin Leonie Rosenthal interviewt.

„Das ist der Hammer!“ Organisator Pfarrer Ulrich Hilzinger hatte gehofft, dass die Idee einer „Pop-Up-Trauung“ einen Nerv trifft, im positiven Sinne. Wie viel Begeisterung sie aber tatsächlich auslösen würde, hat ihn und seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis Marburg dann am vergangenen Samstag jedoch komplett überrascht – ebenfalls im positiven Sinne. Und eine Überraschung erlebten nicht nur die Pfarrerrinnen und Pfarrer, sondern auch einige andere rund um die Elisabethkirche. Familienangehörige zum Beispiel.

„Ihr habt das jetzt echt gemacht, oder was?“ Ungläubiges Kopfschütteln. Aber, ja, haben sie. Beate und Andreas Schlieue haben sich nochmal getraut. Und sich einen Segen als Paar abgeholt, nachdem sie bereits seit über vierzig Jahren offiziell verheiratet sind. „Auch Eltern machen manchmal verrückte Sachen.“ Als die beiden Marburger von der „Pop-Up-Trauung“ in der Elisabethkirche hören, beschließen sie: Das machen wir. Und während die jüngste Tochter mit dem Hund an der Leine vor der Kirchentür wartet, lassen sich die Eltern von Pfarrerin Karin Weigel segnen. „Gott schenke euch Lachen und Freude, erhalte eure Liebe, dass sie stark bleibt und ihr gemeinsam den Weg mit ihm weitergeht.“

Eine noch viel größere Überraschung hatten Susanne Zein und Michael Kraetke für Familie und Freunde parat. Die beiden hatten sich mit ein wenig mehr zeitlichem Vorlauf entschieden: Wir wollen dabei sein, bei dieser „Pop-Up-Trauung“. Sie haben sich angemeldet, alles geplant – und erstmal niemandem etwas gesagt, bis drei Tage vorher. „Dann haben wir eine WhatsApp-Gruppe erstellt“, sagt Michael Kraetke. „Und ich bin morgens erstmal fast vom Stuhl gefallen“, war die Reaktion in der Familie. Neben der Elisabethkirche werden Fotos gemacht, die Braut trägt ganz klassisch einen Schleier und alle freuen sich riesig.

„Die Stimmung ist einfach fantastisch“, bestätigt Pfarrer Ulrich Hilzinger, während er das nächste Paar in die Kirche führt, von

einem Besucher angesprochen wird, was denn hier eigentlich los sei und das nächste Fernsteam ein Interview möchte. Und auch wenn es ein Spektakel ist – „Was wir hier machen, ist ja ein spirituelles Angebot und wir sind sehr glücklich darüber, dass das angenommen wird und dass es bei den Menschen offenbar ein großes Bedürfnis danach gibt“, sagt Hilzinger, der Besucher-Pfarrer an der Elisabethkirche ist.

Gemeinsam mit Karin Weigel aus Einhausen, Alexander Donges aus Fronhausen, Gernot Schulze-Wegener aus Cappel und Ulrich Kling-Böhm vom Elisabethverein ist er den ganzen Tag im Einsatz gewesen. Zusätzlich waren für einzelne Trauungen und Segnungen noch weitere Pfarrer dabei: unter anderem auch Martin Hahn von der Profilpfarrstelle für Kinder- und Konfirmand*innenarbeit im Lahntal und der Dekan des Kirchenkreises Marburg Dr. Burkhard von Dörnberg. Für Florian Peter, Vikar an der Elisabethkirche, war für dieses Wochenende schon lange eine Trauung geplant. Und flugs „eingemeindet“ wurde André Flimm aus Wetter aus dem benachbarten Kirchenkreis Kirchhain. Der war nicht nur als Pfarrer im Einsatz, sondern gleich auch als Musiker.

Für Musik, Sekt und Kuchen hatten die Organisatorinnen und Organisatoren nämlich auch gesorgt. Martin Hahn hatte fünf Jugendliche von seiner Jugendgruppe aus Fronhausen mitgebracht, die tapfer den gesamten Tag das Catering übernahmen. Verschiedene Musikerinnen und Musiker sowie ein Fotografen-Ehepaar waren im Einsatz, ebenso wie mehrere Küster und zahlreiche Ehrenamtliche. Von 10 bis 16 Uhr gab es dann gewissermaßen Gottes Segen im Akkord – für alle Paare, die sich das gewünscht haben, gleich welchen Geschlechts und gleich welcher Religion. Offiziell getraut werden konnten natürlich nur die, die bereits standesamtlich verheiratet waren und bei denen mindestens ein Partner evangelisch ist. Für alle anderen gab es aber die Möglichkeit einer Segnung oder eines Segnungsgottesdienstes.

Insgesamt mehr als 30 Paare nutzten diese Möglichkeit und für die meisten war es tatsächlich bereits ein lange gehegter Wunsch. Auch ein älteres Paar, das extra aus Thüringen angereist war, wollte schon geraume Zeit in einer kleinen Zeremonie Ja zueinander sagen. Nicht mit Brief und Siegel, einfach nur mit Gottes Segen. Beide haben ihren Partner verloren und sind verwitwet, erzählen sie im Traugespräch mit Ulrich Kling-Böhm. Ganz kurzentschlossen hingegen jeweils ein Paar aus Melsungen und aus Weilburg, das die Nachricht über die „Pop-Up-Trauung“ morgens im Radio gehört hatte und daraufhin nach Marburg gefahren war. Einmal war die Petersilienhochzeit der Anlass für ein Paar, sich nochmal zu trauen, einmal eine Silberhochzeit. Und einige haben ihre Entscheidung aus einer besonderen Lebenssituation heraus getroffen, erfahren die Pfarrer.

Für alle, die sich vorangemeldet hatten, war ein Zeitfenster reserviert und es war Zeit für ein Traugespräch, wie es auch bei einer ganz „herkömmlichen“ Trauung üblich ist – anderthalb Stunden vom Beginn des Gottesdienstes. Spontan mal eben nur ein kurzes Gebet und einen Segen? War genauso möglich. Und wenn die geplanten Trauorte im Hauptschiff und in der Oberkapelle der Elisabethkirche sowie im Michelchen bereits belegt sind – dann wird eine Zeremonie eben auch mal im Grünen abgehalten. Und dass Liebe und der Spaß an einer solchen Aktion kein Alter kennen, bewies der älteste Bräutigam des Tages: Karl-Heinz Nurtsch.

Der kam mit 94 Jahren aus Wiesbaden zur „Pop-Up-Trauung“



Wie bei einer „normalen“ Hochzeit gehört auch ein Traugespräch vorab dazu. Ulrich Kling-Böhm vom Elisabethverein mit einem Paar, das extra aus Thüringen angereist ist.

ung“ in die Elisabethkirche, um mit seiner Frau Edel noch einmal eine Segenshochzeit zu feiern. Und die Tochter und ihr Lebensgefährte folgten dem Beispiel dann gleich nach und legten nach. Nurtsch lebt schon lange nicht mehr in Marburg, erinnert sich aber noch gut daran, wie er nur ein paar Meter entfernt die erste Cola seines Lebens getrunken hat. Ein strahlendes Lächeln mit der ganzen Familie samt Hund dann für einen Pressefotografen. Und als er mitbekam, dass ein anderes Ehepaar nach über 40 Jahren Ehe ebenfalls zur Segnung gekommen war... Nur 40? „Da müssen die aber noch ein paar Jahre drauflegen“, lautete sein Kommentar. Und zum 100. Geburtstag hat eine Journalistin um ein Wiedersehen an Ort und Stelle gebeten.

Im nächsten Jahr gibt es in jedem Fall für alle Interessierten die nächste Möglichkeit, Teil einer „Pop-Up-Trauung“ in Marburg zu sein. Dann soll sie sogar landeskirchenweit stattfinden. Es dürfen schon einmal Überraschungen geplant werden. Anfragen, ob es nicht sogar schon früher eine Neuauflage geben wird, bekommen die Beteiligten indes schon jede Menge. Dass das Klischee von „Las Vegas“ eben nicht erfüllt wurde, sondern der Fokus klar auf dem Segen Gottes lag und der aber ganz unbürokratisch, „ohne großes Brimborium“, wie ein Paar es formulierte, möglich war – das hat ganz viele begeistert. Auch Besucherinnen und Besucher der Kirche: „Das ist schon meine sechste Trauung, die ich anschau.“ Und das Resümee der Premiere? „Wir haben unvergessliche Momente geschaffen – sowohl für die Paare, wie auch für uns selbst“, sagt Pfarrer Alexander Donges.



Das Team des Hessischen Rundfunks filmt ein Traugespräch neben der Elisabethkirche.



Egal ob spontan in kurzen Hosen oder länger geplant und klassisch mit Schleier: Die „Pop-Up-Trauung“ in Marburg bot Gottes Segen für alle Paare, gleich welchen Geschlechts und welcher Religion. Susanne Zein und Michael Kraetke waren mit dabei.



Beate und Andreas Schlieve aus Ockershausen sind bereits über vierzig Jahre miteinander verheiratet. Bei der „Pop-Up-Trauung“ haben sie einfach nochmal Ja zueinander gesagt und sich in der Elisabethkirche von Pfarrerin Karin Weigel segnen lassen.

Das „Wort zum Sonntag“ feiert 70-jähriges Bestehen

Überraschende Gedanken vermitteln Lebenshilfe und Denkanstöße

Das „Wort zum Sonntag“ ist das zweitälteste Format im deutschen Fernsehen. Jeden Samstag nach den „Tagesthemen“ sendet Das Erste den vierminütigen aktuellen Kommentar aus christlicher Sicht. Das „Wort zum Sonntag“ will Gedanken aus dem Alltag der Zuschauenden aufnehmen und Möglichkeiten eröffnen, das, was uns beschäftigt, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Es ist eine Verkündigungssendung, für deren Inhalt die Kirchen verantwortlich sind. Insgesamt acht Sprecherinnen und Sprecher der katholischen und evangelischen Kirche wechseln sich regelmäßig ab. Mittlerweile sind 3.600 „Worte zum Sonntag“ gesprochen worden. Seit dem 1. Januar 1996 gibt es zusätzlich „Das Wort zum Jahresbeginn“.

Seit der ersten Ausstrahlung am 8. Mai 1954 hat sich vieles weiterentwickelt. Die kleine „produktive Unterbrechung“ zum Nachdenken über Gott und die Welt hat einen Platz, an den höchst unterschiedliche Erwartungen gestellt werden. Die Sprecherinnen und Sprecher selbst reagieren auf aktuelle gesellschaftliche Ereignisse wie 1977 bei der Entführung der Lufthansa-Maschine Landshut, den Fall der Mauer 1989, den 11. September 2001, den Germanwings-Absturz 2015 oder die Corona-Pandemie.

Mit der Zeit gehen und den Kern bewahren

Im Schnitt sahen 2023 das „Wort zum Sonntag“ 1,24 Millionen Menschen, das entspricht einem Marktanteil von 8,4 Prozent. Mehr als 300 Sprecherinnen und Sprecher haben die Sendung bisher geprägt, darunter Isa Vermehren oder Jörg Zink. Gastsprecher waren die Päpste Johannes Paul II. (April 1987) und Benedikt XVI. (September 2011). Ostern 2020 standen während der Corona-Krise der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz gemeinsam vor der Kamera.

Björn Wilhelm, ARD-Koordinator Wissen, Bildung, Musik und Religion: „Das Wort zum Sonntag hat es geschafft, mit der Zeit zu gehen und seinen Kern zu bewahren. Und gerade jetzt, in Zeiten, in denen viele Menschen durch multiple Krisen verunsichert sind, ist dieser Kern sehr wichtig: Die Sprecherinnen und Sprecher greifen aktuelle Themen auf, öffnen den Horizont, leisten Lebenshilfe und geben Denkanstöße. Viele Menschen schätzen gerade die Überraschung, die jedes Wort zum Sonntag in sich birgt: Texte, mit denen man nicht unbedingt rechnet, bringen einen wirklich ins Nachdenken. Vielen Dank, Wort zum Sonntag, und lass Dich feiern!“

Pressemitteilung DBK
Foto: Peter Weidemann



Preisverleihung in Kassel

Milena Michiko Flašar mit Evangelischem Buchpreis geehrt



Die Preisträgerin Milena Michiko Flašar mit ihrem Buch «Oben Erde, unten Himmel», 2023 im Wagenbach Verlag erschienen, gewinnt den Evangelischen Buchpreis 2024. Foto: © medio.tv/Schauderna

Die Schriftstellerin Milena Michiko Flašar ist in Kassel mit dem Evangelischen Buchpreis 2024 ausgezeichnet worden. Sie erhielt den mit 5.000 Euro dotierten Preis für ihren Roman „Oben Erde, unten Himmel“, der sich mit dem Thema des einsamen Sterbens auseinandersetzt.

Laudatorin: Text lebe von trockenem Humor und Herzensbildung

„Wir haben es mit nichts Geringerem zu tun als einem literarischen Wunder“, würdigte Annemarie Stoltenberg (NDR) den Roman in ihrer Laudatio während der Feierstunde im Haus der Kirche. In „Oben Erde, unten Himmel“ erzählt die japanisch-österreichische Autorin von einer jungen Frau, die Leichenfundorte reinigt. Das klinge zunächst abschreckend, erläuterte Stoltenberg. „Aber so wie Milena Michiko Flašar davon erzählt, wird es zu Literatur – mit Witz und Würde, Anmut, nahezu verblüffender Leichtigkeit und tiefem Ernst.“ Der Text lebe vom „trockenen, bisweilen herrlich morbiden Humor dieser Autorin, ihrer nahezu weisen Lebensphilosophie und Herzensbildung“, so die Laudatorin. Flašar sei „einer der schönsten, fragilsten, poetischsten und erstaunlichsten Texte über den Tod in unserer modernen Welt“

gelingen, lobte Stoltenberg. Das Motiv des ewigen Lebens formuliere die in Wien lebende Schriftstellerin mit Zartheit, Humor und „nahezu mit Engelsflügeln beschwingt“.

Flaşar: Preis als Motivation, sich mit Sein, Werden und Nicht-Sein auseinanderzusetzen

Sie sei gerührt und fühle sich geehrt, sagte Milena Michiko Flašar bei der Preisverleihung. Als Autorin arbeite sie für gewöhnlich still vor sich hin, mit dem Preis habe diese Stille aber ein Ende. Sie dankte der Jury, den Roman trotz des schwierigen Themas ausgezeichnet zu haben. „Das bestärkt mich, mich weiter mit dem Sein, dem Werden und dem Nicht-Sein auseinanderzusetzen.“

Landesbischof Meister: Ein Buch gegen den Zeitgeist, die Toten zu vergessen

Landesbischof Ralf Meister (Hannover) hatte als Vorsitzender des Evangelischen Literaturportals den Preis übergeben. Er würdigte „Oben Erde, unten Himmel“ als ein Buch, das gegen den Zeitgeist geschrieben wurde, die Toten zu vergessen. Der Roman zeige, «wie der Umgang mit den Toten belebt und aus der Einsamkeit befreien kann».

(Übernommen von www.ekkw.de)

Into the Sun – der Marburger Universitätschor singt von Träumen und Sehnsucht

Dieses Semester präsentiert der Marburger Universitätschor ein Programm, das vom Träumen, Sehnen und Vermissen, Erinnern, Verlieren und manchmal vom Finden erzählt. Davon, dass Träume Menschenunmögliches möglich machen, wie in Eric Whitacres komplexem Chorsatz „Leonardo Dreams of His Flying Machine“, in dem er Leonardo Da Vincis ikarushaft anmutenden Wunsch, gen Sonne zu fliegen, musikalisch hörbar macht. Neben vokalem Maschinenrattern und pfeifenden Windböen mit perkussiver Unterstützung stellt der Universitätschor unter der Leitung von Bezirkskantor Nils Kuppe diesem an Größenwahn grenzenden Erfindungsgeist jedoch auch ruhigere Klänge entgegen. Während Whitacres Leonardo, von einem schmerzlichen Verlangen gequält, keinen anderen Ausweg sieht, als das Rätsel seiner Träume zu lösen und eine Flugmaschine zu entwerfen, zeigen Kompositionen aus Lettland, Finnland und Norwegen, dass

Sehnsucht auch melancholisch und sanft klingen kann. So zum Beispiel das Erinnern an einen geliebten Menschen, dem man nur noch im Traum begegnet, wie in Ēriks Ešēnvalds „Only in Sleep“, oder auch der feste Glaube an eine Instanz, die weder sicht- noch hörbar ist, wie in Kim André Arnesens „Even When He Is Silent“. Abgerundet wird das vielfältige Konzertprogramm mit Kompositionen von Maddalena Casulana und Alonso Lobo sowie Werken von Heinrich Kaminski, Moses Horgan und Wilhelm Berger.

Die Konzerte „Into the Sun. Von Träumen und Sehnsucht“ finden am 12. Juli um 20 Uhr in St. Bonifatius in Gießen und am 13. Juli 2024 um 19 Uhr in der Universitätskirche Marburg statt. Karten sind ab zwei Wochen vor Konzertbeginn in der Mensa am Erlengring und auf den Lahnbergen sowie in der Touristeninformation (Bahnhofstr. 25) erhältlich. Weitere Informationen unter www.uni-marburg.de und auf Instagram: [unichor.mr](https://www.instagram.com/unichor.mr). Foto: priv.



Sommer, Sonne und Strand – oder auch Sommer, hoffentlich Sonne und Sommerkirche!

Mehrere Marburger Gemeinden laden auch in diesem Jahr wieder zu besonderen Themengottesdiensten in den Sommermonaten ein. Und dabei geht es buchstäblich märchenhaft zu: „Lebensweisheiten in Märchen und Bibel“ lautet das Motto.

Den Auftakt machen am Sonntag, dem 14. Juli Aline Seidel von der Hessischen Stipendiat*innenanstalt und Annika Wölfel von der Markusgemeinde – vor der noch dazu märchenhaften Kulisse des Marburger Landgrafenschlosses: Um zehn Uhr laden die beiden Pfarrerinnen ein, die Geschichte von Aschenputtel auf der Schlossterrasse einmal ganz neu zu hören: „Aschenputtel und David – berufen, um in den passenden Schuhen laufen zu können“. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Lutherischen Pfarrkirche statt.

Spuren der „wahren Helden innen des Lebens“ – in der Bibel, im Märchen von der Bienenkönigin und auch im Hier und Heute – werden am Sonntag, dem 21. Juli gesucht: Im Kirchgarten der Matthäuskirchengemeinde finden zu diesem Thema ab 11 Uhr ein Gottesdienst mit einer Taufe und ein kleiner Imbiss im Anschluss statt.

Mit der Radikalität des Gebens und Verschenkens setzt sich eine Woche später, am 28. Juli um 11 Uhr ein Gottesdienst auf dem Kornmarkt (zwischen Universitätskirche und Café Vetter) auseinander. Bei schlechtem Wetter wird er in die

Universitätskirche verlegt: „Bibel und Sterntaler haben doch recht“, lautet die These – passend zum Märchenmotiv, das die Universitätskirche auf dem Grimm-Dich-Pfad illuminiert.

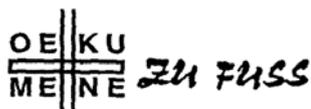
Am 4. August geht es in der Oberstadt auf den Spielplatz nahe der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien: Um 10 Uhr gestaltet Pfarrer Ulrich Biskamp dort einen Gottesdienst mit dem Titel „Hänsel und Gretel oder ‚Wer ändert eine Grube gräbt‘“.

Das Märchen vom Fischer und seiner Frau steht dann in der darauffolgenden Woche Pate für einen Gottesdienst in der Elisabethkirche: „Und führe uns nicht in Ver... - Wirklich nur immer mehr?“ Diese Frage stellt sich den Besucherinnen und Besuchern um 10 Uhr.

„Wunderbare Lieder und andere Lichtblicke“ nimmt der Gottesdienst am 18. August um zehn Uhr im Park hinter der Pauluskirche in den Blick: „Geh aus mein Herz“ ist er überschrieben.

Und am 25. August um 11 Uhr in der Thomaskirche wird es thematisch dann eher wieder etwas düster: „Rotkäppchen oder die Wölfe, die uns zu verschlingen drohen“ stehen Pate. Allerdings lässt sich das auch als eine Geschichte von Befreiung und Freiheit lesen – und das Märchen von Rotkäppchen über die bekannten Motive hinaus als Anknüpfung an die großen biblischen Geschichten zum Beispiel des Propheten Jona.

Foto: privat



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 52 Jahren zu gemeinsamen Wanderungen

durch unsere nähere und weitere Heimat. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Hübscher, Tel. 8 25 40

07.7.	Im Elnhäuser Grund (Caldern)	Frau Pasdzierny	8 km
21.7.	Eibenhardtpfad (Reddehausen)	Herr Sohn	7 km

Nicht der Weg ist das Ziel, sondern das Aufbrechen.
Wo Aufbrechen ist, wird Weg.
Monika Minder





**Trauerbank
am Hauptfriedhof**

**Wir haben Zeit für Sie!
Erzählen Sie uns...**

auf einer Bank im Eingangsbereich des Hauptfriedhofs,
Ockershäuser Allee, 35037 Marburg
jeden 1. und 3. Samstag von Mai bis Oktober jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Termine 2023: 06./20.05., 03./17.06., 01./15.07.,
05./19.08., 02./16.09. und 07./21.10.

Kontakt für weitere Informationen:

Ambulanter Hospizdienst der Malteser | Bahnhofstraße 21 | 35037 Marburg | Tel. 06421 590 71 70 | hospizdienst.marburg@malteser.org

Liszt, Chopin und Heinrich Heine: Französische Verhältnisse

Ein literarischer Klavierabend



Recht herzlich wird zu einem klassischen Klavierabend mit Literaturlesung im Rahmen des „Festival français à Marburg“ am 03. Juli um 19.30 Uhr in die Luthेरische Pfarrkirche eingeladen. Das Konzert wird von dem blinden

Pianisten Martin Engel gestaltet. Er liest Texte von Heinrich Heine und spielt Musik von Chopin, Liszt und Debussy. (mehr Infos unter: engel-martin.de.) Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Follow the Umbrella!

Jugendliche aus Marburg und Gießen führen durch Purcells Oper „Dido und Aeneas“

Der Prinzessin ist langweilig. Für Bücher, Spaziergänge, Kino, Museum, Casino oder gar Opernbesuche hat sie nur ein entnervtes Gähnen übrig. Fieberhaft suchen Kammerzofe, -diener und eine Touristengruppe nach einer Beschäftigung für ihre launische Herrscherin und haben dann die zündende Idee: Sie schreiben der Prinzessin ihre eigene Oper – und sie darf die Hauptrolle spielen. In diesem Stück im Stück herrscht die Königin Dido (Laura Relitzki) über Karthago. Kürzlich ist der schöne Prinz Aeneas (Joel Jansen) an ihren Hof gekommen und die beiden verlieben sich ineinander. Das, was so klingt, wie der Anfang einer romantischen Liebesgeschichte, ist in Wahrheit nur der Auftakt zu vielen dramatischen Verwicklungen, in denen Hexen, Zauberinnen und Götter ihr Unwesen treiben. Gut, dass

wenigstens Didos Kammerzofe Belinda (Dorothea Pavone) den Überblick behält – doch kann sie die Königin vor ihrem tragischen Schicksal bewahren?

Es musizieren der Jugendchor der Marburger Elisabethkirche (Leitung: Nils Kuppe und Laura Relitzki) sowie der Jugendchor der Gießener Johanneskirche (Leitung: Christoph Koerber) gemeinsam mit dem Jugendstreicherorchester Marburg & Music (Leitung: Marie Verweyen).

Aufgeführt wird diese jugendgerechte Bearbeitung von Henry Purcells Oper Dido und Aeneas am Samstag, dem 6. Juli um 19 Uhr in der Elisabethkirche Marburg und einen Tag später, am 7. Juli um 18 Uhr in der Johanneskirche Gießen.

Karten sind an der Abendkasse zu 15 EUR (erm. 10 EUR) erhältlich. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei.



Die „halbe Stunde“ in der Elisabethkirche

Auch im Juli laden wir wieder herzlich zur Konzertreihe „Die halbe Stunde – 30 Minuten Orgelmusik“, mittwochs jeweils um 17 Uhr in der Elisabethkirche, ein. Zunächst wird Jonathan Friedmann an der Klais-Orgel zu hören sein, während am darauffolgenden Mittwoch Michael Gil-

les, Regionalkantor an St. Bonifatius in Gießen, die halbe Stunde gestalten wird. Die Konzertreihe pausiert anschließend parallel zu den Sommerferien und startet am 28.08. wie gewohnt wieder im regelmäßigen Turnus. 03.07. Jonathan Friedmann 10.07. Michael Gilles

Feel the power of singing

Großes Sommersingen der Kurhessischen Kantorei

Mit einem musikalischen Paukenschlag läutet die Kurhessische Kantorei die diesjährigen Sommerferien ein. Am Freitag dem 5. Juli wird es unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum in der Lutherischen Pfarrkirche ab 19 Uhr singen und klingen: Chormusik zum Anhören und Mitsingen, Chor- und Percussionsimprovisationen für alle. Chorwerke von Schein, Albright und Mendelssohn stehen auf dem Programm.

Hochkarätige Instrumentalisten, u. a. Olaf Pyras (Percussion) sowie Ka Young Lee (Orgel) unterstreichen den hohen Stellenwert sängerischen Wirkens in Stadt und Kirche. Und ganz

wichtig: Wenn Sie dabei sind, werden Sie zum Singen gebracht. Doch damit noch nicht genug: Im Anschluss an dieses Konzert mit freiem Eintritt kann man sich bei süffigem Wein, ausgeschrieben vom „Weinlädele“, auf dem Kirchhof „finden, wohl unter Linden“. Sicher werden auch die Singvögel in den Bäumen auf dem schönen Platz vor der Kirche das ein oder andere Lied zwitschern und trällern. So verspricht dieser hoffentlich laue Sommerabend allerhöchsten Genuss mit viel Klang durch Gesang.

Die Veranstaltung findet im Rahmen von „Marburg singt“ – CHÖRE KULTUR MARBURG e. V. statt.

Fußballfans aufgepasst: Wer dem runden Leder zuschauen möchte, der kann im benachbarten Kantoreisaal auf großer

Leinwand das Fußball-EM-Spiel anschauen, und dabei dem Gesang draußen lauschen.

Foto: Andy Alexander

Kurhessische SOMMERMUSIK

Chorwerke von Schein, Albright, Mendelssohn u.a.

Sommerlieder und Chormusik zum Anhören und Mitsingen, Chor- und Percussionsimprovisationen für alle, Weinverkostung durch das „Weinlädele“ mit anschließender Möglichkeit, das Fußball-EM-Spiel im Kantoreisaal zu sehen

Eine Veranstaltung im Rahmen von „Marburg singt“ – CHÖRE KULTUR MARBURG e.V.

Olaf Pyras, Percussion | Ka Young Lee, Orgel | Instrumentalisten | Kurhessische Kantorei Marburg | Leitung: Uwe Maibaum

Eintritt frei



Ökumenische Vesper zum „Geburtstag“ der hl. Elisabeth

Wir laden gemeinsam mit der Komturei „An Rhein und Main“ der Familiaren des Deutschen Ordens zu einer Ökumenischen Vesper am Samstag, dem 06.07. um 15:45 Uhr in die Elisabethkirche ein.

Anlass ist der Geburtstag Elisabeths, den man auf den 7.

Juli 1207 datiert. Liturgen sind Pfarrer Ulrich Hilzinger (Marburg) und Pater Jörg Weinbach OT (Frankfurt); es singt eine Schola unter Leitung von Dr. Stefan Wick (Kassel), der auch die Orgel spielen wird. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten und Singen!

Meditative Andacht

Herzliche Einladung zur Meditativen Andacht am Donnerstag, dem 04.07. um 18:30 Uhr. Viele Kerzen, meditative Flügelklänge und Gesänge u. a. aus Taizé, ein geistliches Wort und eine Stille schaffen den Rahmen für einen besinnlichen Abend in der Elisabethkirche. Gestaltet von Uta Knoop (Musik), Pfarrer Micha Wischnewski und Team.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-So 10.00 – 18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Sa 10 – 17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis

Kontakt: Ursula Burchette

Do 16.15 Kinderchor

„kleine Uhus“

Do 18.00 Posaunenchor

Fr 16.15 Kinderchor

Fr 17.15 Jugendchor

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei

Info: N. Kuppe:

nils.kuppe@ekkw.de

Missionshaus Waldtal

Ginseldorfer Weg 26a

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde

Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im

Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) 66262

Uferstr. 5

Achim.Ludwig@ekkw.de

Pfr. Matti Fischer (II) 0170 5558941

Deutschhausstr. 26

Matti.Fischer@ekkw.de

Pfr. Ralf Hartmann (III) 62245

Waidmannsweg 5

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfr. Ulrich Hilzinger 3609035

Besucherbüro

Deutschhausstr. 26

Ulrich.hilzinger@ekkw.de

Vikar Florian Peter

Florian.peter@ekkw.de

Propst Dr. Volker Mantey 22981

Georg-Voigt-Str. 72a

sprengel.marburg@ekkw.de

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Nils.Kuppe@ekkw.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner

Mo, Di & Do 9-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Mi geschlossen

Deutschhausstr. 26 6200825

elisabethkirche@ekkw.de

Küsterstube Elisabethkirche 65573

Küster: Wilhelm Lichtenfels,

Herbert Wiegand, Andrea Schmidt

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1

67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1

65901

Sonderführung Innensanierung

Am 21.07. um 15 Uhr. Die Kirche besitzt sechs Glocken aus der Zeit vor der Reformation, von denen fünf heute noch geläutet werden. Nach kurzer Einführung

in die Glockenkunde gehen wir zur gegenüberliegenden Michaelskapelle, um dem Glockenklang zu lauschen. Anmeldung in der Küsterstube (Tel. 65573).

Neue Konfirmanden in der Elisabethkirchengemeinde



Suri Kaiser; Benjamin Rust; Liam Burk; Felicitas Ehlenz (konnte beim Foto nicht dabei sein); Theresa Brockmeyer; Hendrik Sandu; Juri Fischer; Lotte

Schröder; Gregor Winkler; Lucy von Schwichow; Max Smuda; Clemens Ziegler; Alexandra Otto; Lasse Schmidt.

Foto: privat

Michelchen macht Sommerpause

Unser „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ in der Michaelskapelle macht Sommerferien.

Alle Eltern und Kinder sind aber eingeladen zum Gottesdienst für Kinder und Erwachsene anlässlich des Ket-

zerbachjubiläums am 7.7. um 10 Uhr in der Elisabethkirche. Im Michelchen treffen wir uns nach den Ferien am 25.8. wie gewohnt um 11.15 Uhr. Das Gottesdienstteam wünscht allen Großen und Kleinen schöne Sommerwochen!

Fest zum Ketzerbachjubiläum

Im Rahmen des Festes des 165. Jubiläums zur Überwölbung der Ketzerbach feiern wir mit der Ketzerbachgesellschaft am 7. Juli um 10 Uhr einen „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ in der Elisabethkirche.

Ein besonderes Datum, schließlich ist dies auch der Tag, an dem wir des Geburtstages unserer Namenspatronin gedenken. Mitwirken wird dabei auch die kirchliche KiTa in der Ketzerbach, unser „Julienstift-Kindergarten“. Foto: privat



Führungen

Kirchenführungen finden täglich um 15 Uhr (außer samstags) und immer sonntags zusätzlich um 11:15 Uhr nach dem Gottesdienst statt, können aber auch zu individuellen Terminen vereinbart werden (Telefon: Küsterstube: 65573).

Dachstuhlführungen

Am 13.07. und 20.07. finden jeweils um 11 Uhr Dachstuhlführungen in der Elisabethkirche statt. Anmeldung in der Küsterstube (06421-65573).

Tägl. Friedensgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Bibelgesprächskreis

Der monatliche Gesprächskreis, in dem wir gemeinsam biblische Texte lesen und besprechen, trifft sich am Freitag, dem 19.07. um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Friedenssingen

Am 29.07. um 18 Uhr bitten wir beim Friedenssingen für Frieden und Zuversicht für die vom Krieg schwer getroffene Ukraine. Alle Texte werden deutsch und ukrainisch vorgetragen. Bis die Waffen schweigen, werden wir beten und singen. Sehr herzliche Einladung!

Ruhe in Gott

Am Sonntag, dem 14. Juli findet um 18 Uhr der nächste „Ruhe in Gott“-Gottesdienst statt. Zum Ausklang des Wochenendes wollen wir in der Stille der Kirche und in einfachen Liedern Ruhe finden.

Gottesdienst für Kids & Erwachsene im Missionshaus

feiern wir am 7. Juli um 11:30 Uhr mit anschl. kostenlosen Mittagessen im Missionshaus Waldtal, Ginseldorfer Weg 26a.

Stilles Morgengebet im Michelchen

Wir treffen uns von Montag bis Freitag um 8 Uhr im Michelchen zum Stillen Gebet. Eine halbe Stunde, in der wir um den Altar sitzend zur Ruhe kommen.

Stunde der Orgel

Wir laden herzlich zum wöchentlichen Orgelkonzert samstags um 18.00 Uhr in die Luth. Pfarrkirche ein. Der Eintritt ist frei.

06.07. Frauenkammerchor ./.
Marburg

13.07. Isabella K. Kranz ./.
Gladenbach

Danach ist Sommerpause bis zum 07.09.

Interkultureller Begegnungsabend

Herzliche Einladung zu einem unvergesslichen Abend im Kerner am Freitag, dem 05. Juli um 19.30 Uhr. Beim interkulturellen Begegnungsabend kann man nette Menschen kennenlernen, sich über Ideen und Meinungen austauschen, essen, trinken und feiern.

Kinderkirche

Am Samstag dem 06.07. findet die letzte Kinderkirche vor der Sommerpause statt. Und auch diesmal geht es um ein Gleichnis Jesu. Wir werden diese Geschichte hören, spielen, singen und basteln. Wir treffen uns von 10.00 – 11.30 Uhr im Teehäuschen am Kirchhof.

Besondere Gottesdienste:

Der Geistliche Startschuss vor dem eigentlichen Startschuss zum Marburger Nachtmarathon hat schon Tradition – diesmal am 05.07. um 18.15 Uhr auf dem Kirchhof. Und am Sonntag, dem 07.07. wird um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst zur Ausstellung „Marejesho“ (s. Artikel) mit Thomas Gebauer und Ulrich Biskamp eingeladen. Nicht zuletzt wird herzlich zum Sommergottesdienst des neuen Kooperationsraums FLOW am Sonntag, dem 14. Juli, um 10.00 Uhr an den Niederweimarer See eingeladen. Der Eintritt ist frei, die Badehose kann gerne mitgebracht werden.

Ausstellung MAREJESHO

Von Juli bis Oktober wird es in der Pfarrkirche mit der Ausstellung „MAREJESHO – the call for restitution from the peoples of Kilimanjaro and Meru“ eine ganz besondere Ausstellung geben, die auch im Zusammenhang mit der Städtepartnerschaft von Marburg zu Moshi/Tansania steht. Die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania war sehr gewaltvoll. Die Kolonialherren ließen Anführer der lokalen Communities öffentlich erhängen und schickten Teile ihrer Körper und persönliche Gegenstände nach Deutschland, wo sie noch heute sind. Seit mehr als 50 Jahren fordern Angehörige die Rückkehr

ihrer verschleppten Vorfahren. 2022 reiste Marejesho (Swahili für Rückkehr, Restitution) als mobile Recherche-Ausstellung in sechs Dörfer am Kilimanjaro und Meru, um Wissen auszutauschen und die Lücke zwischen deutschen Museen und den Communities zu schließen. Daraus entstand die nun in der Pfarrkirche zu sehende Ausstellung. Verschiedene Stationen vermitteln einen Einblick in die Kolonialgeschichte aus lokalen Perspektiven. Die Vernissage ist am Dienstag, dem 16. Juli um 19.00 Uhr. Die Ausstellung ist ab dann täglich geöffnet von 8 bis 18 Uhr. Fotos: privat



Konzerte

Wir laden ein zu einem literarischen Klavierabend im Rahmen des „Festival francais à Marburg“ am 03.07. um 19.30 Uhr. (Für nähere Infos siehe Veranstaltungsseiten!)

Das Sommersemester naht sich dem Ende – aber vorher lädt das Studentische Sinfonieorchester herzlich zu Konzerten am Dienstag, dem 02.07., um

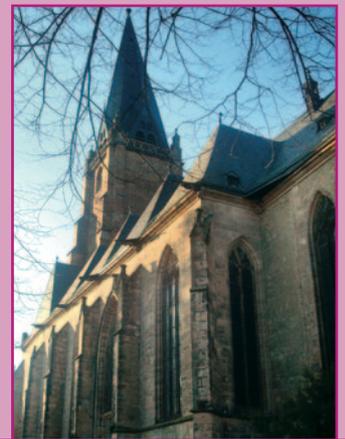
19.45 Uhr und am Sonntag, dem 07.07. um 17.00 Uhr in die Lutherische Pfarrkirche ein.

Und dann gibt es noch das große Abschlusskonzert von „Drei Tage Marburg“ am 14.07. um 19.00 Uhr. In diesem Jahr ist Fjarill zu Gast, ein schwedisch-südafrikanisches Jazz-Duo. Karten gibt es im Pfarramt oder im Marbuch-Verlag.

Aschura-Fest

Am Freitag, dem 19. Juli veranstalten der Verein Maximum e.V. und die Gemeinde der Lutherischen Pfarrkirche auf dem Kirchhof das Aschura- oder Noah-

Fest. Beginn ist um 18.00 Uhr. Am Anfang wird die Noahgeschichte erzählt und besungen und dann gibt es den beliebten Aschura-Eintopf. Herzliche Einladung.



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
(geschäftsführend)
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de
Dekan Burkhard v. Dörnberg
Schwanallee 54
35037 Marburg
Tel.: 06421 3040380
Email: burkhard.vondoernberg@ekkw.de

Büro: Tim Schmidt
Tel.: 06421-3400696
Email: tim.schmidt@ekkw.de
Küster:
(für Gottesdienste, Trauungen, Taufen):
Robert Skott
Tel.: 161446

Hausmeister:
(für Konzerte, Räume u. a. m.):
Valentin Matveev
E-Mail:
Valentin.Matveev@ekkw.de

Kindertagesstätte Philippshaus:
Kathrin Siebrands, Sabrina Neumann
Universitätsstr. 30-32,
Tel.: 06421-23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:
Sylvie Cloutier
Barfüßertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit



Universitätskirche

Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter:

www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon

Tel. 23745

Mobil: 0178 1538436

E-Mail:

joachim.simon@ekkw.de

Vikarin Johanna Wehkamp

0176 46153662

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber

Tel. 23387

E-Mail: [pfarramtost@](mailto:pfarramtost@universitaetskirche.de)

universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg

Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der

Liebigstr. 35, Regina Vorrath

Di / Do 9-12 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch

Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Hausmeister

(Räume Philippshaus):

Thomas Nüschen

philippshaus@gmx.de

Konfirmanden

Di, 15.15-16.45 Uhr

Universitätskirche

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet

donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst in Form der Ev. Messe

20 Uhr Kantorei-Schola

(Orgelempore)

sonntags

11.00 Uhr Gottesdienst

St. Jost

Samstags

17.00 Uhr Wochenschlussan-

dacht

Gemeindehaus St. Jost

Vorankündigung:

Sommerfest am 31. August

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde:

Ida-Marlene Dersch

Emil Jona Karschuck

Jonas Vetter

Jan Philipp Möller

Annabelle Kirschenmann

Immer sonnabends 17 Uhr - Wochenschlussandacht in St. Jost

Klein, aber fein ist dieser beliebte Gottesdienst in der St. Jost Kapelle. Wir feiern ihn seit gut 70 Jahren: immer sonnabends um 17 Uhr ein halbes Stündchen mit schönen Liedern, Orgelmusik sowie Bibelwort zum Sonntag mit Auslegung und Gebet. Man hat also danach noch entspannt Zeit für den Biergarten, einen Abendspaziergang, Die Sportschau oder andere erfreuliche Dinge. Die barrierefreie St. Jost-Kapelle (Bei St. Jost 3) ist sogar – im Unterschied etwa zur Universitätskirche – auch leicht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto zu erreichen. Herzliche Einladung an alle, Jung und Alt, mal reinzuschauen! Foto: J. Simon



Konfi-Gruppe Marburg-Mitte

Am Vorabend ihrer Konfirmation fanden sich 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Konfi-Gruppe Marburg-Mitte mit mehr als 350 Familienangehörigen und Teilnehmenden in der Universitätskirche zu einem Tauf- und Abendmahlsgottesdienst ein. Unter Beifall der Anwesenden wurde die Konfirmandin Annabelle Kirschenmann

getauft. Anschließend nahmen alle gemeinsam am Abendmahl teil, das in Form von Mazzen und Traubensaft gereicht wurde. Am Sonntag, dem 26. Mai sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei feierlichen Gottesdiensten in der Matthäuskirche und der Lutherischen Pfarrkirche eingesegnet worden.

Foto: privat



Ökumenisches Friedensgebet

Am Montagabend, den 1. Juli findet um 18 Uhr wieder ein Ökumenisches Friedensgebet in der Universitätskirche statt. Kontakt: Rosemarie Barth, Tel: 06421-81908.

Buch zur Ausstellung

Zur Ausstellung „Zwischenmenschliche Blicke“, die in den vergangenen Monaten in der Universitätskirche zu sehen war, ist ein Buch mit Bildern und Texten der Künstlerin Iris Kramer erschienen, erhältlich in Marburger Buchhandlungen, in der Uni-Kirche und im Gemeindebüro. Kontakt: iris.kramer.kunst@googlemail.com.

Zwei Chor-Konzerte zum Semesterabschluss

Zum Semesterabschluss finden in der Universitätskirche zwei Chorkonzerte statt. Am Samstag, dem 13. Juli um 19 Uhr lädt der Universitätschor unter Leitung von Bezirkskantor Nils Kuppe zu seinem Semesterabschluss-Konzert ein. Am Sonntag, dem 14. Juli um 18 Uhr beginnt das Chorkonzert des ESG-Chores der Ev. Studierenden Gemeinde unter der Leitung von Jonathan Haarmann. Herzliche Einladung!

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Lukastreff und mittendrin

Der Lukastreff findet am 4.7. statt, in den Sommerferien fällt er aus. Der Seniorenkreis „mittendrin“ trifft sich hingegen auch in den Ferien im Paulusgemeindehaus, und zwar an den beiden Freitagen 26.7. und 30.8.

Besond. Veranstaltungen

Achtung: In den Sommerferien fallen einige Veranstaltungen aus.

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr (Lukas) und 10.45 Uhr (Paulus), am 1. Sonntag im Monat umgekehrt. Die Paulus-Gottesdienste werden auf YouTube unter „lukaspaulusmarburg“ übertragen. In Paulus findet parallel zum Gottesdienst ein Kindergottesdienst statt. Zu den Ferien bitte den nebenstehenden Text beachten.

Marburger Seniorekantorei dienstags, 17.00 Uhr (Lukas)

Konfirmationskurs

dienstags, 16.00 Uhr (Paulus)

Chor „In Spirit“

dienstags, 19.30 Uhr (Lukas)

Action-Kids (6-11 Jahre)

mittwochs, 15.30-17.00 Uhr (Paulus)

Harfenkonzert

mit Christa Werner

So 30.6., 17.00 Uhr (Paulus)

Eintritt frei

Lukas-Treff

Do 4.7., 15.00 Uhr (Lukas)

Gemeindegottesdienst

Gottesdienst für Klein und Groß, danach Mittagessen und Kaffeetrinken

So 7.7., 10.45 Uhr (Paulus)

Sommerkirche

So 18.8., 10.00 Uhr, im Park hinter der Pauluskirche

Glauben & Denken

Meditation und Gespräch

Mi 10.7. + 28.8., 19.30 Uhr

(Lukas)

Kreis für junge Erwachsene

So 21.7., 18.00 Uhr (Paulus)

„mittendrin“

für Menschen in der 2. Lebens-

hälfte. Fr 26.7. + 30.8., 15.00

Uhr (Paulus)

Gemeindestammtisch

So 28.7., 12.30 Uhr im Irodion

bei St. Jost

Ökum.

Schulanfangsgottesdienst

Di 27.8., 9.15 Uhr (Paulus)

Liebe Leserinnen und Leser,

sechs junge Menschen sind im Mai in unserer Gemeinde konfirmiert worden (auf dem Foto von links): Aimee Prahl, Sarah Hohenhaus, Johann Gottwald, Finn Kühne, Jan Schürmann und Jan Niklas Ganser. An dem großen, feierlichen Gottesdienst haben unter anderem ein Projektchor unter der Leitung von Anita Kaminski, das Duo Claudia Heidl und Christof Zielony und der Violinist Hanns Pommerien mitgewirkt. Lassen Sie uns mit unseren guten Wünschen und Gebeten den jungen Leuten und ihren Familien geistlichen und menschlichen Rückenwind für ihren weiteren Weg geben.

Ihr Markus Rahn, Pfarrer



Konfirmation 2024.

Foto: Hannes Bergander

Gottesdienste in den Sommerferien

An den ersten sechs Sonntagen der Sommerferien wird in der Lukas- und Paulusgemeinde immer nur ein Gottesdienst gefeiert, und zwar jeweils um 10.00 Uhr abwechselnd in einer der beiden Kirchen: in der Lukaskirche am 14.7., 28.7. und 11.8., in der Pauluskirche am 21.7., 4.8. und 18.8. An diesem letzten Sonntag sind im Rahmen der Marburger Sommerkirche auch die anderen Evangelischen Gemeinden zur Pauluskirche eingeladen, wobei

Gemeindegottesdienst

Am Sonntag, dem 7.7. feiert die Lukas- und Paulusgemeinde ihr Sommerfest. Es beginnt um 10.45 Uhr mit einem bunten Gottesdienst für Klein und Groß, an dem unter anderem der Kreis junger Erwachsener unter der Leitung von Hannes Bergander mitwirkt. Im Anschluss gibt es leckeres Mittagessen und Kaffeetrinken, dazu auch Spiele für die Kinder. Dankbar sind wir allen, die einen Salat oder Kuchen anmelden und mitbringen. Und mit Rücksicht auf die Natur bitten wir herzlich darum, nach Möglichkeit eigenes Geschirr und Besteck zu verwenden.

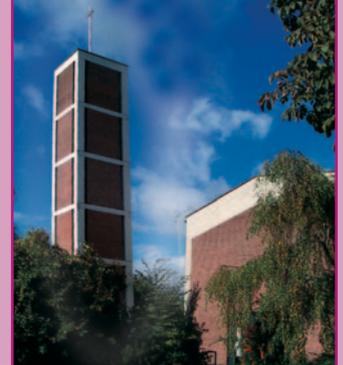
der Gottesdienst, wenn das Wetter es zulässt, auf der Wiese hinter der Kirche stattfinden soll. Er steht unter dem Thema „Geh aus, mein Herz – wunderbare Lieder und andere Lichtblicke“. In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Gottesdienst zum Schulanfang

Am Dienstag, dem 27.8. um 9.15 Uhr stehen die Kinder, die neu in die Schule kommen, im Mittelpunkt eines fröhlichen ökumenischen Gottesdienstes. Familien aller Konfessionen und Religionen und auch ohne solche Orientierung sind dazu in der Pauluskirche herzlich willkommen.

„Glauben & Denken“

Eine halbe Stunde Meditation mit einfachen Liedern, Stille und anregenden Gedanken. Danach ein Gespräch zu einem aktuellen Thema des Glaubens und Lebens, das gern auch von den Teilnehmenden vorgeschlagen werden kann. Die Treffen finden in der Lukaskirche statt, im Sommer an den Mittwochen 10.7. und 28.8.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestr. 46, 35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 16.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-11.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: [ev.kg.lukas-](mailto:ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de)

[paulus.marburg@ekkw.de](mailto:ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de)

Gemeindepädagoge

Hannes Bergander

E-Mail:

hannesbergander@web.de

Tel. 0178-9321253

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin: Nicole Rabben

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan

Tel. 06421-9484170

E-Mail: [kinderkrippe.](mailto:kinderkrippe.marburg@ekkw.de)

[marburg@ekkw.de](mailto:kinderkrippe.marburg@ekkw.de)

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel.: 06421-9830040

E-Mail: [familienzentrum.](mailto:familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de)

hansenhaus@ekkw.de

Mo – Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 04.07.2024

Elisabethkirchengemeinde
18:30 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Wischnewski
Meditative Andacht 
Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Prieur 
Ev. Messe

Samstag, 06.07.2024

Elisabethkirchengemeinde
15:45 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger &
Pater Jörg Weinbach
Gottesdienst zum
Elisabethtag mit Deutschem
Orden
Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethhof 
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Prieur
Wochenschlussandacht
Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Abendmahlsfeier am
Vorabend der
Konfirmation 

Sonntag, 07.07.2024

6. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig mit Kita Julienstift
165 Jahre Ketzerbach
Festgottesdienst
für Familien 
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Gottesdienst für Kids
& Erwachsene
mit anschl. kostenlosem
Mittagessen  
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp 
Literaturgottesdienst
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Prieur
Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller 
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche  

Am Richtsberg

11:05 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Konfirmation

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn, H. Bergander
und junge Erwachsene
LukasPaulusSommerfest
für Kleine und Große 

Donnerstag, 11.07.2024

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage 
Ev. Messe

Samstag, 13.07.2024

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethhof
Prädikantin Eidam 
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 14.07.2024

7. So nach Trinitatis

**Erste SOMMERKIRCHE
auf der Schlossterrasse –
Beginn 11 Uhr
mit Pfrin. Seidel
und Pfrin. Wölfel
„Aschenputtel und David –
berufen, um in den
passenden Schuhen
laufen zu können“
(Bei schlechtem Wetter
in der Pfarrkirche)** 

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche 
Propst Mantey
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Fischer
Ruhe in Gott
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche 
Pfr. Biskamp
Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
KEIN GOTTESDIENST
Einladung zum Gottesdienst
am Niederweimarer See
(Beginn 10 Uhr)

Ist Religion zu politisch?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er.

Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahe stehen, ist natürlich berechtigt.

Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht

so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch, denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herr-

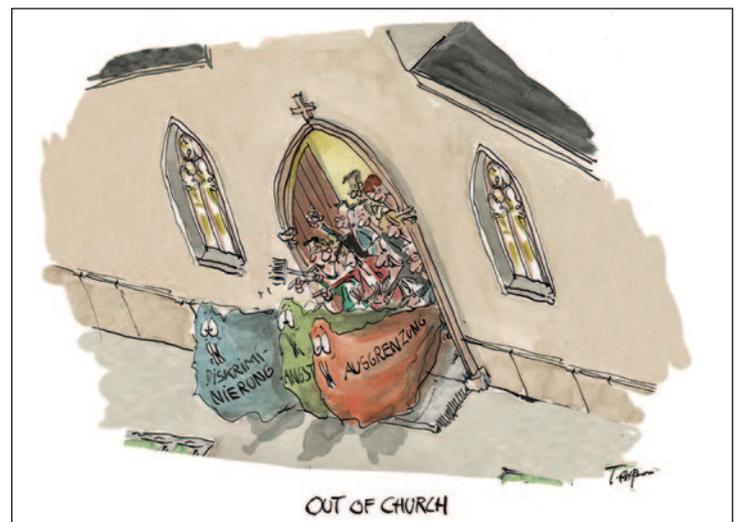
schen Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums.

Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussa-

gen Poschardts und Leserbriefen ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

Text: Konstantin Sacher

Aus: „chrison“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrison.de



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Markuskirchengemeinde

Einladung zur
SOMMERKIRCHE

am Schloss (siehe oben)

Am Richtsberg

11:05 Uhr Thomaskirche

Pfr. Henke

außerdem Telefongottes-

dienst um 10.00 Uhr,

Zuwahl 06421 - 29 49 881

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

10:00 Uhr Lukaskirche

Pfr. Rahn 

Donnerstag, 18.07.2024

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche

Pfr. Huber

Ev. Messe



Samstag, 20.07.2024

Pfarrkirchengemeinde

16:30 Uhr Elisabethhof

Pfr. Diewock



Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost

Pfr. Huber

Wochenschlussandacht

Sonntag, 21.07.2024

8. So nach Trinitatis

Zweite SOMMERKIRCHE

im Garten der
Matthäuskirche –
Beginn 11 Uhr
mit Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Pfr. Seitz

„Auf der Suche nach den
wahren Held*innen des
Lebens“ mit Snacks und
Drinks und einer Taufe 

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche

Pfr. Fischer

18:00 Uhr Elisabethkirche

Pfr. Fischer



Matthäuskirchengemeinde

11:00 Uhr Matthäuskirche

siehe oben

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

10:00 Uhr Pauluskirche

Pfr. Rahn



Donnerstag, 25.07.2024

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche

Pfr. Simon

Ev. Messe



Samstag, 27.07.2024

Pfarrkirchengemeinde

16:30 Uhr Elisabethhof

Pfrin. Seidel



Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost

Pfrin. Simon

Wochenschlussandacht

Sonntag, 28.07.2024

9. So nach Trinitatis

Dritte SOMMERKIRCHE

auf dem Kornmarkt
(zwischen Unikirche
und Café Vetter –
Beginn 11 Uhr
mit Pfr. Simon und Team
„Bibel und Sterntaler
haben doch recht“ 

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche

Pfr. Hilzinger

18:00 Uhr Elisabethkirche

Pfr. Wild

Friedenssingen

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche

Pfrin. Seidel



Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche

siehe oben

Matthäuskirchengemeinde

11:05 Uhr Matthäuskirche

KEIN GOTTESDIENST

Einladung zum

Sommerkirchengottesdienst

(siehe oben)

Am Richtsberg

10:00 Uhr Emmauskirche

Pfrin. Mantey

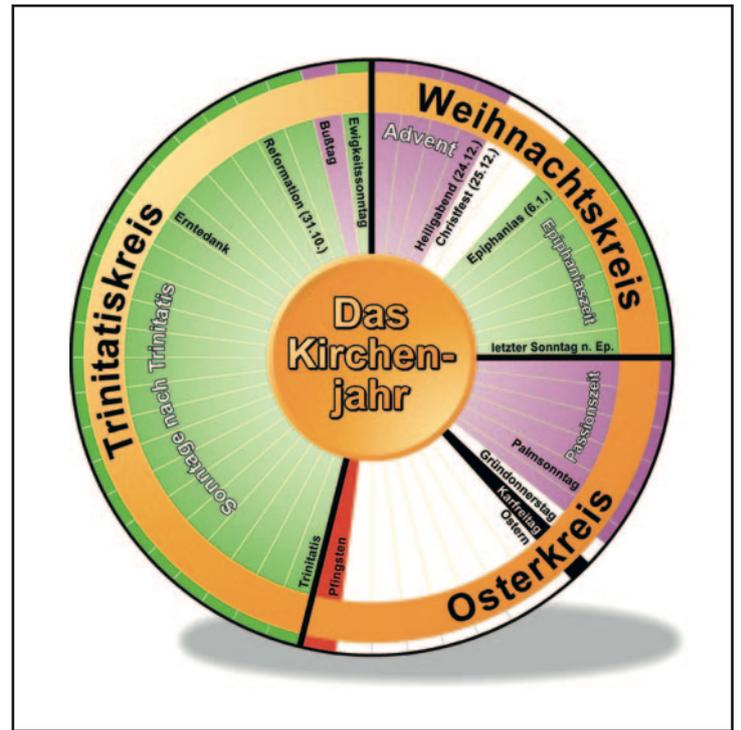
11:05 Uhr Thomaskirche

Pfrin. Mantey

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

10:00 Uhr Lukaskirche

Prädikant Dr. Schwab



Gottesdienste und Andachten in Altenheimen, Kliniken und im Hospiz

Seniorenheim St. Elisabeth

Dienstag, 16.07. um 10:30 Uhr

Seniorenheim am Alten Botanischen Garten (DRK)

Deutschhausstraße 27

Freitag, 19.07. um 11 Uhr

Hauskommunionfeier nach

Absprache

Altenhilfezentrum St. Jakob

Auf der Weide 6

ökumenische Gottesdienste

Freitags, 14-tägig, 10.30 Uhr

Pfarrer J. Simon u. Gem.-

Referentin K. Chitou i. Wechsel

Alten- u. Pflegeheim Balz

Barfußertor 3

alle vierzehn Tage samstags

10.15 Uhr Andacht

Seniorenresidenz

Ockershäuser Allee 45a

Andacht i. d. R.

1. und 3. Fr. 16.00 Uhr

Altenheim St. Jakob

Sudetenstraße 24

mittw. 14-tägig, um 15.30 und

16.30 Uhr Andacht

AurA-Marburg – Tagespflege im Park

Cappeler Str. 72,

2. und 4. Do im Monat

15 Uhr evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge

Mi 16.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle

Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier

(kath.) Kapelle

DGD Diakonie-Krankenhaus

Wehrda

Do 18.00 Uhr Patientenandacht

im Raum der Stille

Vitos-Klinik Marburg

ökum. Gottesdienste

Kirche im Park, 16.30 Uhr

Do, 11.07.

Mi, 31.07.

Stationsandachten

nach Vereinbarung und
Bekanntgabe auf den
entsprechenden Stationen

UKGM Zentrum für psychische Gesundheit (Ortenberg)

Mo 18.30 Uhr,

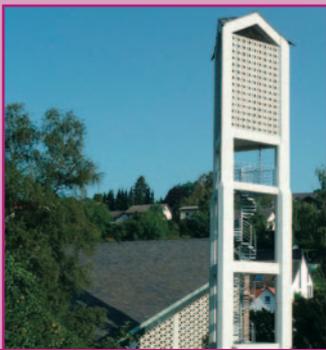
Weiterbildungsraum, 4. Etage

(Nebengebäude)

Hospiz

1. Sa 10 Uhr Frühstück für

Trauernde



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller,
Tel. 3093554

E-Mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Bornngasse 1, Tel. 33372
Gertraud Müller,

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de

Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt,
Tel. 0163 1423694

Küster:

Thomas Wohlkopf, Tel. 15832

Kindergärten

Ockershausen, Alte Kirchhofsgasse 8

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172

E-mail:

kita.ockershausen@ekkw.de

Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Stadtwald, Rudolf- Breitscheid-Straße 28

Leitung: Natalie Schneider,
Tel.34580

E-mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/
kindertagesstaette-graf-v-
stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“: Proben
Mo ab 20 Uhr im Gemeindefh.
Chorltg.: Tim Riemenschneider
Kontakt:
frische-toene@gmx.de

Der Bibel-Hauskreises
hat Sommerpause.

Mit einem großen „Platsch!“ in die Sommerferien!

Am 14. Juli um 10:00 Uhr star-
ten wir in Kooperation mit den
evangelischen Kirchengemein-
den südlich von Marburg mit ei-
nem Gottesdienst am Nieder-
weimarer See in die Sommerfe-
rien.

Unter schattigen Bäumen sin-
gen wir Sommerlieder mit Band,
bekommen den (Reise-)Segen
Gottes zugesprochen und erfah-
ren, was Wasser mit Glauben zu
tun hat. Wer möchte, darf auch
getauft werden. Der Eintritt ist

frei! Genießt mit uns das kühle
Nass und den Duft nach Ferien.

Danach lädt der Seepark mit
seiner Gastronomie und Frei-
zeitaktivitäten noch zum Verweil-
en ein.

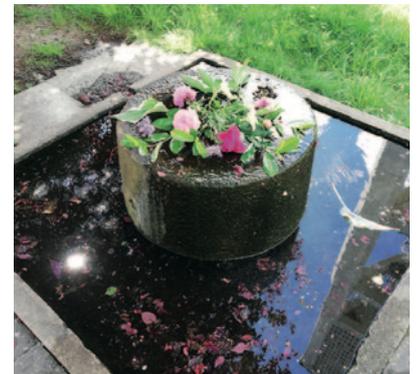
Hintergrund: Seit 1. Januar sind die Kooperationsräume im Kirchenkreis neu zugeschnitten. Die Matthäuskirchengemeinde und die Pfarrkirchengemeinde sind jetzt verbunden mit allen evangelischen Kirchengemeinden in den Kommunen Fronhausen, Lohra und Weimar. In einem Kooperationsraum gibt es regelmäßige Begegnungen von Pfarrpersonen und Kirchenvorsteher*innen. Die Grundaufgaben eines Kooperationsraumes sind die gegenseitige Vertretung der Pfarrpersonen und die Durchführung mindestens einer gemeinsamen gottesdienstlichen Veranstaltung im Jahr. Gewünscht ist dabei auch eine bessere gegenseitige Wahrnehmung von Stadt- und Landgemeinden.

Sommerkirchengottesdienst im Kirchgarten

Spuren der „wahren Held *innen des Lebens“ – in der Bibel, im Märchen von der „Bienenkönigin“ und auch im Hier und Heute – suchen wir am Sonntag, dem 21. Juli, ab 11 Uhr im Garten rund um die Matthäuskirchengemeinde – mal hörend, mal singend, mal essend, mal betend, mal trinkend, mal redend und bei einer Taufe in der Kirche. Lassen Sie sich überraschen!

Übrigens: Wir laden auch in diesen Sommerferien, die bis einschließlich zum 25. August dauern, wieder ganz herzlich ein zu den anderen Gottesdiensten der Sommerkirchenreihe (siehe Veranstaltungsseiten). Lediglich am 18. August gibt es ein zusätzliches Gottesdienstangebot in der Matthäuskirche.

Foto: Seitz



Die Matthäuskirchengemeinde ist auf dem Weg zu einer Fusion

Einladung zu einer Gemeindeversammlung am 7. Juli

Der Kirchenvorstand hat ent-
schieden sich zeitnah auf den
Weg zu einer Gemeindefusion
zu begeben. Schon seit über 50
Jahren gibt es ja im Rahmen des
Gesamtverbandes einen erfolg-
reichen Verwaltungszusammen-
schluss mit sechs anderen Mar-
burger Kirchengemeinden. Hier
verantworten und managen wir
gemeinsam die Finanzen, die
Kita-Arbeit, das haupt- und ne-
benamtlich angestellte Personal,
die Arbeit der Familienbildungs-
stätte und die Öffentlichkeitsar-
beit. Seit einigen Jahren intensi-
vieren wir aber auch stetig die
inhaltliche Zusammenarbeit in
einzelnen Arbeitsbereichen und
Gottesdienstformaten. Ange-
sichts der personellen und finan-
ziellen Herausforderungen in der
ganzen kirchlichen Landschaft
Deutschlands scheint es uns nun
aber geboten, noch vor der näch-
sten Kirchenvorstandswahl im
kommenden Jahr einen neuen
Gemeindeverbund zu begrün-

den, damit die kirchlichen Belan-
ge von Ockershausen und dem
Stadtwald in den nächsten Jah-
ren und Jahrzehnten gut im Blick
bleiben.

In einer Gemeindeversamm-
lung im Anschluss an den Got-

tesdienst am 7. Juli möchten wir
über den derzeitigen Stand unse-
rer Überlegungen unterrichten
und allen Gemeindegliedern
Raum geben, ihre Gedanken
und Anregungen für das weitere
Vorgehen einzubringen.



Das große gemeinsame Konfirmandenunterrichts-Projekt von Pfarr-, Uni- und Matthäuskirchengemeinde ist abgeschlossen. Unser Bild zeigt die 27 Jugendlichen nach dem Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation am letzten Mai-Wochenende.

Foto: Seitz

Sommerfest im Connex

Es ist wieder soweit: Das Kinder- und Jugendhaus Connex freut sich, den Termin für das diesjährige Sommerfest bekannt geben zu können.

Am Donnerstag, dem 11. Juli, laden wir alle herzlich ein, mit uns zu feiern. Ab 17 Uhr gibt es kalte Getränke, Kaffee und Kuchen. Außerdem werden wir den

Grill anwerfen. Dazu gibt es ein leckeres Buffet mit Salaten und Fingerfood.

Das Fest findet auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus Connex in der Brunnenstraße 1 statt. Neben dem Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Marbach warten Mitmach-Angebote und Musik auf euch.

Das Sommerfest ist das Abschlussfest unserer 4. Klassen der Grundschule Marbach, daher erlauben wir uns, alle externen Besucher:innen um 20 Uhr zu verabschieden, damit die Kinder und ihre Familien einen letzten Abend für sich genießen können. Wir freuen uns auf euch!



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Pfarrerin: Annika Wölfel, Tel. 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: freitags 8.30 – 10.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<https://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Pfarrbüro: Bienenweg 37 (1. Stock), Sekretärin: Gertraud Müller, Tel. 32658
Bürozeiten der Sekretärin: freitags 15.30 -17.30
E-Mail: Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de
Küsterin: die Küsterstelle ist ab dem 1. Juli 2024 verfügbar. Interessierte können sich direkt an Frau Wölfel wenden.

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Kirstin Wandersee
E-Mail: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Dienstag
Kinderkirchenchor: Anika Wandersee. Anmeldungen möglich in der KiTa EvB (kita.marbach@ekkw.de) oder im Pfarramt (Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de).
Konfirmandenunterricht: immer Dienstag-Nachmittag außer in den Schulferien (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)
Hauskreis: nach Absprache und Teilnehmerzahl in der Kirche oder im Gemeindeforum (Kontakt: Annette Otterbach, Tel. 162215)
Mittwoch
Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Familie Kersten).
Ökumen. Gemeindeforum: 18.09.; 27.11., 15.00-17.00 Uhr (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Irmhild Groeger, Tel. 32353)
Freitag
Feierabend! Im neuen Format. Jeden letzten Freitag im Monat Feuerwehrhaus Marbach ab 18 Uhr. (Kontakt: Tobias Müller, Tel. 1865687 und die Freiwillige Feuerwehr Marbach)
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmation 2024 – Wir gratulieren!



Billard zum Entspannen.

Foto: Annika Wölfel

Neuer Konfi-Jahrgang 2025

Im Stadtteil Marbach haben sich im Mai Sophie, Greta, Jette, Lia, Enrique, Felix, Jakob, Till, Joshua, Emma, Sophia, Onno, Lara und Leni zum Konfirmandenunterricht angemeldet. Am 5. Juli starten wir mit dem Konfi@Garden um 16 Uhr vor dem Pfarrhaus Oberweimar. Da könnt ihr das gesamte Team eurer Konfi-Zeit und sogar unsere Bischöfin Beate Hofmann kennenlernen. Wir freuen uns auf ein tolles Jahr mit euch!

Sommerkirche 2024

In den Sommerferien beteiligt sich die Markuskirche wieder am Projekt Sommerkirche. Den Auftaktgottesdienst der Sommerkirche am 14.07. um 10 Uhr am Landgrafenschloss gestalten Pfarrerin Aline Seidel und Pfarrerin Annika Wölfel. Herzliche Einladung! Vom 14.07.-25.08. findet in der Markuskirche kein Gottesdienst statt. Wir wünschen eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Zeitnahe Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und den Nachrichten auf unserer Homepage. Bei Rückfragen können Sie sich gerne direkt an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.



Konfirmation 12.05.2024.

Foto: Andreas Marx

Bowling

Seit bereits 2 Jahren bietet das Kinder- und Jugendhaus Connex nun schon eine Jugendöffnungszeiten an. Diese findet freitags von 17.00 und 19.00 Uhr statt und ist für alle Marbacher Kinder der Klassenstufen 5 bis 7 offen. Sie wurde geschaffen, da viele Kinder nach dem Übergang an die weiterführende Schule gerne noch einmal zu Besuch kommen und sich im Haus mit Freund:innen aus der Grundschulzeit treffen. Die Öffnungszeit bietet einen Raum zum Zusammen-

kommen, Essen, Quatschen und Lachen. Über die normale Jugendöffnungszeiten hinaus wurden für dieses Jahr erstmals auch Ausflüge geplant.

Am Freitag, dem 26. April ging es gemeinsam zum Bowlen. 16 Kinder waren mit Begeisterung dabei und freuen sich bereits auf den nächsten Ausflug. Wir laden alle ehemaligen Grundschüler:innen ein, freitags einfach mal bei uns reinzuschauen!

Foto: Micha Schubert





Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrer Oliver Henke
Chemnitzer Str. 2
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90
Nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Gertraud Müller
Chemnitzer Str. 2
Dienstag: 08.00-12.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
gertraud.mueller@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr, Thomaskirche

Tanzkreis

1. und 3. Di, 15.00 Uhr,
Emmauskirche

Konfi-Zeit

Di, 16.00 Uhr

Offener Jugendraum

Di, 18.00-21.00 Uhr
Do, ab 18.30 Uhr

Spielekreis für Erwachsene

Mi, 15.00 Uhr, Thomaskirche

Kaffee & Buch bei Thomas

Mi, 15.00 – 17.00 Uhr,
Thomaskirche

Kochlöffel

Do, 12.00 Uhr
(außer in den Ferien)

Spinnstube

2. und 4. Do, 15.00 Uhr,
Emmauskirche (außer in den
Ferien)

Kinderclub

Fr, 15.30 – 17.00 Uhr

Richtsberg Mobil

Mo, Mi, Do, 16.30 – 19.30 Uhr
(Sommerfahrplan)

Junge Erwachsene

2. Freitag im Monat, 19.00 Uhr,
Thomaskirche: 12.07.

Bitte informieren Sie sich
über aktuelle Gottesdienste
und Gruppentreffen
im Gemeindebüro oder auf
unserer Homepage.

Sommerkirche im Juli und August

In den großen Schulferien ab dem 13. Juli starten die Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg ihr Sommerkirchenprogramm. In diesem Jahr wird es thematisch um sieben Märchen der Gebrüder Grimm gehen. Neben der Sommerkirche

werden wir vierzehntägig Gottesdienste in der Emmaus- und in der Thomaskirche anbieten, und zwar am 28. Juli und am 11. August.

Am Sonntag, dem 25. August, schließt die Sommerkirche mit einem Gottesdienst auf dem

Vorplatz der Thomaskirche um 11.05 Uhr. Das Thema lautet dann: „Rotkäppchen oder die Wölfe, die uns zu verschlingen drohen“.

Der Termin für den Telefongottesdienst in der Sommerzeit ist am 14. Juli.

Konfirmation

Am Sonntag, dem 7. Juli, werden in der Thomaskirche die Konfirmandinnen und Konfirman-

den des diesjährigen Jahrganges konfirmiert. Im Gottesdienst um 11.05 Uhr werden Maksim



Foto: O. Henke

Anoschkin, Sebastian Breul, Leon Göpel, Andrej Herdt, Daniel Lempe, Rene Mopils, Stella Müller, Luca Schneider und Nick Utkin eingesegnet. Am Vorabend der Konfirmation (6. Juli, 18.00 Uhr) feiern wir mit den Konfirmanden in der Thomaskirche einen Abendmahlsgottesdienst. Alle Gemeindeglieder sind herzlich zum Konfirmationsgottesdienst eingeladen.

Theresa Noack in der Martinskirche in Kassel ordiniert

Am Pfingstsonntag wurde unsere Vikarin Theresa Noack zusammen mit 17 weiteren Vikaren und Vikarinnen von Bischöfin Dr. Beate Hofmann ordiniert und in ihr Amt als Pfarrerin eingeführt. Ab September übernimmt sie eine halbe Pfarrstelle im Ebsdorfergrund. Liebe Theresa, herzlichen Glückwunsch, alles Gute und vor allem Gottes Segen!

Tanzkreis und Spinnstube tauschen

Bisher teilten sich die beiden Gruppen den jeweiligen Monat so auf, dass sich der Tanzkreis am 1. und 3. Dienstag eines Monats traf und die Mitglieder der Spinnstube am 2. und 4. Donnerstag eines Monats. Ab dem zweiten Halbjahr drehen wir die Sache etwas um. Von da an wird sich der Tanzkreis an den 2. und 4. Dienstagen und die Spinnstube an den 1. und 3. Donnerstagen eines Monats treffen. Alles klar?

Haben Sie ein Klavier für uns?

Wir suchen nämlich eins für die Kirche. Manchmal klingt es stimmiger, wenn die Lieder im Gottesdienst mit dem Klavier begleitet werden. Das gilt vor allem für die Lieder aus dem neuen Evangelischen Gesangbuch Plus (EG+). Außerdem kann ein Klavier gut in Bands

eingesetzt werden. Für diese Anlässe und manche mehr suchen wir eines, das im Gottesdienstraum der Thomaskirche stehen kann. Wenn Sie planen, Ihr Klavier früher oder später zu verkaufen oder sich auch eine „Dauerleihgabe“ denken können, sprechen Sie uns an.

„Kochlöffel“ sucht Mitarbeiter*innen (m/w/d)

Für die Mitarbeit im „Kochlöffel“ braucht es viele Talente. Die Mitarbeiter*innen benötigen neben geschickten Händen u. a. beim Falten von Servietten, Geistesgegenwart bei der schnellen und reibungslosen Ausgabe des Essens oder Offenheit für die Gespräche mit den Gästen, auch ei-

niges an Kraft: Vor allem im Spülbetrieb müssen schwere Geschirrkörbe und Tablettts hin- und herbewegt werden. Für diese Arbeiten suchen wir noch Mitarbeiter*innen, die anpacken können. Haben Sie Interesse an einer sinnvollen Arbeit in einem tollen Team, sprechen Sie uns an.

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg • IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1 • Verwendungszweck: Spende KiM

Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden,
Pfarrer M. Wischnewski (Bezirk
Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfarrer Dr. G. Schulze-Wegener
(Bezirk Cappel II mit
Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau E. Rauch
Mi 15-17.30 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

07.07. 10.00 Uhr Verabschiedung
der Maxis aus der Kita
Dr. Schulze-Wegener
14.07. Schulze-Wegener
21.07. Dr. Schulze-Wegener

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

06.07. 10.30 und 12.30 Uhr
Konfirmation
(Iske, Schmelzter,
Wischnewski, Zeeden)
28.07. Meditativer Gottesdienst,
Wischnewski

Junge Kirche Cappel

**Kinderkirche am Samstag
von 10.00 bis 11.30 Uhr**

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das
Gemeindebüro, Tel. 46420

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-weit.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de
Studienleiterinnen
Pfarrerinnen Martina Löffert
und Dr. Anna Karna Müller
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Herzlich Willkommen im
Studienhaus!

**Das Semester geht zu Ende.
Die letzte Chance, Ihre
Theologischen Fragen
loszuwerden, haben Sie am
Freitag, dem 12. Juli um 9.00
Uhr im Studienhaus. Es gibt
auch Frühstück!**
(Für die Planung wäre eine kurze
Anmeldung hilfreich.)

**Danach verabschieden wir uns
in die vorlesungsfreie Sommer-
zeit. Im Studienhaus finden
keine Veranstaltungen statt,
aber wir sind für Sie da in allen
Fragen rund um das Studium
und auch das Leben.**

Kommen Sie gerne vorbei!

**Außerdem bieten wir Ihnen
Probeklausuren, mündl.
Probepfahrungen und hübsche
Räume zum Lernen.
Dazu bitte einen Termin
vereinbaren.**

**Wir wünschen Ihnen eine
erholende Zeit!**

Vorankündigung:

Am Samstag, dem 21. September,
bieten wir eine Fahrt ins Jüdische
Museum Frankfurt an.

www.studienhaus-marburg.de

Das Studienhaus ist in der Regel
Mo. bis Do von 9 – 16 Uhr und
Fr. von 9 – 11 Uhr geöffnet.



Evangelische Studierenden- gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Weitere und aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Webseite
www.esg-marburg.de. Dort können
Sie auch unseren Newsletter
abonnieren.

Mi 03.07.
19:00 Outdoorandacht
am anderen Ort

Mi 10.07.
19:00 Taizéandacht am Lagerfeuer
20:30 Workshop Meditation,
Achtsamkeit und Entspannung

So 14.07.
18:00 Konzert des ESG-Chores
(Universitätskirche)

Mi 17.07.
19:00 Semesterplanung

Fr 19.07.
18:00 Ökumenischer
Semesterschlussgottesdienst
(ESG)

Regelmäßige Termine

montags
16:30-18:00 Yogagruppe
18.30 – 20.30 Uhr ESG-
Theatergruppe

dienstags
7.00 Morgengebete

mittwochs
19.00 Uhr Gottesdienst,
anschließend Abendessen und
weiteres Programm.

donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

Biegenstraße 30
0178 8918626
khg-marburg@bistum-fulda.de
www.khg-marburg.eu

Was läuft im Juli in der KHG?



**KHG AUF DER LAHN
TRETBOOT
GOTTESDIENST
03.07.2024**

Tretboot-Gottesdienst – mit Anmeldung

03.07.:
KHG auf der Lahn - und du
mittendrin! Hast du Lust auf
einen abenteuerlichen
Gottesdienst mit Gemeinschaft und
Musik an der frischen Luft? Dann
komm zum Tretboot-Gottesdienst
mit anschließendem Picknick.

10.07. Themenabend:
Ästhetisches Forschen
17.07. Get together mit Prayer,
Abendessen, Throwback u.v.m.
19.07. Ökumenischer
Semesterschluss-Gottesdienst
zusammen mit der ESG

Ora et labora

21.-24.07.:
Drei Tagen zusammen leben,
lernen, beten, Freizeit verbringen,
kochen, essen u.v.m. Du willst da-
bei sein? Alle Infos zur Anmeldung
findest du auf unserer Webseite.

Morning Prayer

05.07.:
Um 7 Uhr starten wir in den Tag mit
Gebete, Taizé Gesang & Frühstück.
Haus d. Begeg., Bahnhofstr. 21

Hochschulgottesdienst

sonntags, 18 Uhr
St. Peter & Paul, Biegenstr. 18
Alle Termine, Uhrzeit, Treffpunkt
u.v.m. findest du unter:
www.khg-marburg.eu
www.instagram.com/khgmarburg/
Komm vorbei, so wie du bist!
Du bist herzlich eingeladen!



Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

dienstags: 15.00 – 19.00 Uhr
compass-culture-Bistro
mittwochs: 16.00 – 20.00 Uhr
„Queer & friends Café“
Kontakt: queer@ejmr.de
freitags 18.00 – 22.00 Uhr
compass-Bistro
„ab ins Wochenende“
Mo – Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Probenraum-Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

Die Monats-Planung für Fahrten und Standorte können erst so kurzfristig festgelegt werden, dass aktuelle Informationen unter www.ejmr.de und bei Instagram: #ansprechbar_ejm zu finden sind.

Connex

Montag-Freitag: 12.30 – 15.00 Uhr
Schulbetreuung
dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)
mittwochs: 15.00 – 17.00 Uhr
Mädchen-Treff (ab ca. 9 J.)
donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

Jugendraum am Richtsberg

dienstags: 18.00-20.30 Uhr
donnerstags: 18:30-20:30 Uhr
(ab 13 J.)

So können Sie uns erreichen

**ejm-Zentrale/ Sekretariat/
Jugendhaus „compass“:**
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg, Tel. 61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Homepage: www.ejmr.de

JugendpfarrerIn

Elke Kirchhoff-Müller
mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Tel.: 0177 1404264

Kinder- und Jugendhaus

Connex: Marbach,
Brunnenstraße 1, Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Jugendraum am Richtsberg

-Thomaskirche -
35039 Marburg, Chemnitzer Str. 2
Ronja Wiese:
ronja.wiese@ekkw.de
Tel.: 0157 51367600

Anmeldung für Teensmusical

Im Herbst wird es wieder eine Teensmusical-Produktion der ejm geben. Es ist die großartige Gelegenheit für Jugendliche ab ca. 13 Jahren, musikalische, technische, tänzerische oder handwerklich-kreative Fähigkeiten in die Aufführung eines Musicals einzubringen.

In diesem Jahr wird ein Musical entstehen, das sich um die Storys des „Butterfly-Circus“ dreht. Junge Trainerinnen und Trainer leiten die Jugendlichen dabei an, mit Gesang, dem Musizieren in einer Band, mit Tanz und Theater, der Gestaltung eines Bühnenbildes oder mit der Installation und Steuerung von Bühnentechnik dem Musical eine besondere Marburger Gestalt zu geben. In jeweiligen Kleingruppen wird dazu von September bis November drei Monate lang geprobt und entwickelt, um

schließlich Ende November das Musical in den Räumen der Waggonhalle auf die Bühne zu bringen. Die verantwortlichen ejm-Mitarbeitenden Naemi Lütke Lanfer und Tobias Wulff sind sich sicher, dass jede Person mitma-

chen kann und für jede*n sich eine Aufgabe und Mitwirkungsmöglichkeit finden lässt. Daher erfolgt ihre Einladung an alle Jugendlichen im Kirchenkreis Marburg, sich unter www.ejmr.de/teensmusical/ anzumelden.



City Sound – ein tolles Konzert mit jungen Musiker*innen

Am 10. Mai fand das diesjährige City Sound-Festival auf der Bühne beim Marburger Hafenfest statt. In Kooperation mit dem Sankt-Martin-Haus im Waldtal und dem Kulturverein „bifroest e.V.“ veranstaltet die ejm/Jugendhaus „compass“ dieses Festival, um jungen Musiker*innen die Möglichkeit zu bieten, auf einer großen öffentlichen Bühne ihre selbstgemachte Musik zu präsentieren. Den Start machten gleich die jüngsten Mitwirkenden, die Kinder-Gesangsgruppe aus Wehrda. Unter der Leitung der Gesangslehrerin Chantal Yancey trugen sie, genauso wie die sich anschließenden jungen Frauen, souverän und mit viel Begeisterung bekannte Popsongs vor.

Es folgte daraufhin ein Block mit RAP-Music. Der iranische junge Künstler „Poujan“ präsentierte einige seiner Songs in persischer Sprache, in denen er gegen Ungerechtigkeiten und Unterdrückung im Iran singt. Der Marburger Rapper „IBO“ trug einige sehr gefühlvolle Lieder über Liebe und romantische Beziehungen vor und schließlich zeigte die junge Künstlerin Leslie zusammen mit zwei Freundinnen, dass es beim Rap auch starke Sängerinnen gibt, die ihre Songs sogar in drei Sprachen präsentieren können. Den Abschluss dieses RAP-Parts machte der erfahrene Rapper „Coodiny“, mit seiner stark publikumsbezogenen Performance. Das Programm setzte sich mit einem 4-

stündigen Rockkonzert fort. Die Rockbands „David End“, „There There“, „Floof“ und „Indigohead“ zeigten tolle eigene Songs in ganz individuellen Stilen zwischen Punkrock und Alternativ-Grange.

Eingebunden in den Trubel des Marburger Hafenfestes war es ein erfolgreiches Festival mit viel wechselndem Publikum, je nachdem welche Musik gerade präsentiert wurde. Die jungen Künstler*innen freuten sich über die gute Resonanz und die Veranstaltenden aus der Jugend- und Kulturarbeit zeigten sich überzeugt, dass damit das kreative Engagement von Jugendlichen wieder deutlich gestärkt wurde.

Fotos: ejm



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Wer geht ein und aus in unseren Häusern?

Warum kommen Teilnehmende, Besucher und Kursleitungen gerne – und zu einem großen Teil schon sehr lange Zeit - zu uns in die Evangelische Familien-Bildungsstätte in Marburg? Eine spannende Recherche! Einerseits sind es die Gäste und „Kunden“, andererseits prägt ei-

ne Vielzahl verschiedenster Kurs- und Gruppenleitungen auf sehr persönliche Weise die praktische Arbeit mit den großen und kleinen Menschen. Heute stellen wir die Kursleiterin Karin Kirchhain vor. Seit 2004 ist sie als Dozentin tätig. Wer im jetzigen fbs-Programm Zumba tanzen

will, „Pilates und Faszientraining“ aufsucht oder Gitarre spielen lernen möchte, kommt an Karin nicht vorbei! Sie unterrichtet einfach gerne, sagt sie im Gespräch – und das spüren ihre Gruppen in lebendiger Weise. Deswegen fragen wir „Warum arbeitest Du gerne bei der fbs?“

Ich arbeite gern bei der FBS, weil ...

... bestimmte Werte für mich sehr wichtig sind wie Wertschätzung, Verbindlichkeit, Qualität, Offenheit für neue Ideen und beständiges persönliches Engagement.

Schon als Kind hatte ich Kochkurse belegt und auch die Turnhalle kennengelernt bei den Bewegungskursen, später besuchte ich dann bei Frau Biland die Malkurse. Seit über 20 Jahren gebe ich selbst Kurse zu den unterschiedlichsten Themen und fühle mich in der Atmosphäre des alt-

ehrwürdigen Hauses gestärkt und inspiriert und immer willkommen. Diese Energie wird getragen von Menschen, die sich als vielseitiges Team spürbar dafür einsetzen, dass sich die Gäste sofort wohl fühlen und gerne wiederkommen. Ich weiß es zu schätzen, ein Teil dieser lebendig gelebten Hauskultur zu sein.

Viele werden mir zustimmen: Wenn es diese FBS in Marburg nicht gäbe, dann müsste man sie sofort erfinden!



Karin Kirchhain. Foto: privat

Das neue Programmheft ist grün!

Das Deckblatt gefüllt mit den unterschiedlichsten Menschen – VIELFALT in Alter, Berufen, Herkunft, Hautfarbe, Religionen, Vorlieben. An allen Stellen des Alltags geht es um friedliches Zusammenleben, um Akzeptanz und gegenseitige Wertschätzung. Die fbs möchte mit ihren bunten Bildungsangeboten mitwirken an Begegnung, Unterstützung, Offenheit und Gemeinschaft.

Direkt nach den Sommerferien ist Kursstart. Dann starten vor allem alle Gesundheitskurse, also Bewegung, Entspannung, Tanz. Im September beginnen die Eltern-Kind-Kurse. Und eine Vielzahl kreativer, kommunikativer und kulinarischer

Kurse gehen für Kinder und Erwachsene danach an den Start.

Alles ist natürlich im Web bereitgestellt unter www.fbs-marburg.de! Kurs finden und anmelden ist hier ganz einfach.

SOMMERFERIEN in Bewegung... So viele Kinder in unseren Gruppen!

Rund 300 Grundschul Kinder sind in den erlebnisreichen Wochenprogrammen mit unseren Kursleitungen unterwegs! Plappernde Gruppen mit 15-20 Ferienkindern in Stadt und grünem Wald, in Bewegung und Aktionen, mit den Füßen im Wasser oder zwischen Baumwipfeln.

Unsere pädagogische Mitarbeiterin Vanessa Schmidt hat für unsere Kooperationspartner, Firmen und die Marburger Jugendförderung lebendige Programme entwickelt.

Wir wünschen Ihnen allen eine tolle Ferienzeit und Gottes guten Segen! Foto: privat



 **Mehr-Generationen Haus**
Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé
sonntags 15.30 – 17.30 Uhr
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!

Die Programme starten 16.00 Uhr

1. Sonntag: Erzähl- und Vorlesegeschichten / Kamishibai
2. Sonntag: kleine, jahreszeitlich angepasste Spielaktionen
3. Sonntag: Thementag mit Gästen
4. Waffel-Buffett

Geschlossen vom 14.07.-25.08.2024

Am 01.09. starten wir wieder!



Melden Sie sich rechtzeitig an – wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußbertor 34,
35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de



E-mail:
fbs@fbs-marburg.de

Mit einem Klick zur Homepage!

Bürozeiten sind:
Sommer-Schließzeit
29.07.-26.08.2024



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Beratung und Praktische Hilfen

Flüchtlingsberatung und
Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer, nach
Terminvereinbarung,
Haspelstraße 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91 26 0
Kleiderladen, Haspelstraße 5

Die aktuellen Öffnungszeiten
stehen auf der Homepage:
www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
Erziehungsberatungsstelle,
Schwangerenberatungsstelle,
Familienplanung, Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangeren-
konfliktberatungsstelle, Vergabe
von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“, Familienge-
sundheit, Kur- und Sozialberatung
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenbera-
tung für Betroffene und Angehörige,
Vorbereitung und Durchfüh-
rung ambulanter Suchtbehandlung,
Vermittlung in stationäre Angebote.
Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 26033

Die Beratungen in allen Einrich-
tungen stehen unabhängig von
Alter, Nationalität und Konfes-
sion jeder/jedem offen und sind
streng vertraulich. Termin nach
Vereinbarung, Info und Kontakt
auch unter: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN:
DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck:
DWMarburg-Biedenkopf

Second-Hand-Kleiderladen zieht in die Haspelstraße – Sachhilfen und Beratung unter einem Dach

Pssst, schon gehört? Der Second-Hand-Kleiderladen des Diakonischen Werks in Marburg ist umgezogen und öffnet ab dem 1. Juli in der Haspelstraße 5 seine Türen! Auf knapp 100 Quadratmetern Verkaufsfläche können die Kunden dort nach gut erhaltenen Kleidungsstücken stöbern. Ein Riesenvorteil des neuen Standorts: „Die Annahme der Textilspenden und der Verkauf sind jetzt an der gleichen Adresse“, erklärt Pfarrer Sven Kepper, Geschäftsführer des Diakonischen Werks.

Gespendete Kleidung kann somit während der Ladenöffnungszeiten abgegeben werden. Darüber hinaus entfällt der Transport der für den Verkauf bestimmten Ware in das bisherige Ladenlokal in der Gutenbergstraße. Einen weiteren Pluspunkt sieht Pfarrer Kepper in der Verbindung von Sachhilfen und Beratung unter einem Dach. Zudem sind mit dem Philipphaus weitere Beratungsangebote des Diakonischen Werks direkt um die

Ecke, seit Juni auch die Familiengesundheit, Kur- und Sozialberatung.

Passend zu Retro- und Vintage-Chic liegt der Charme des neuen Ambientes in der Raumaufteilung: Statt einer großen Verkaufsfläche besteht der neue Laden aus einzelnen Räumen für Damen-, Herren- und Kinderkleidung. „Das erinnert mich total an die gemütlichen Läden meiner Kindheit“, schwärmt eine Kundin. „So etwas gibt es ja heute kaum noch.“

Eröffnet wurde der Laden vor 25 Jahren mit der Idee, Menschen mit schmalen Geldbeutel schicke und schöne Kleidung zum kleinen Preis anzubieten. Grundsätzlich kann jeder in dem Laden einkaufen. Wer seine finanzielle Bedürftigkeit nachweist, erhält eine Kundenkarte und damit alles zum halben Preis. Inzwischen ist mit einem gestiegenen Umweltbewusstsein schon lange ein weiterer Aspekt hinzugekommen, wie Regina Kustosch, Koordinatorin des Ladens weiß. Dadurch ist Second-Hand längst salonfähig

geworden. Ein Team ehrenamtlich Mitarbeitender sorgt dafür, dass die Ware sortiert und für den Verkauf ansprechend präsentiert wird. „Ohne unsere freiwillig Engagierten könnten wir ein Projekt wie dieses gar nicht realisieren“, macht der Geschäftsführer deutlich. Er ist dankbar, dass die Frauen sich zum Teil schon über viele Jahre hinweg für den Laden einsetzen und zuverlässig ihren ehrenamtlichen Dienst versehen.

Na, neugierig auf den neuen Laden geworden? Schauen Sie doch während der Öffnungszeiten einfach mal rein! Diese sind:

Dienstag, Mittwoch, Freitag
und Samstag: 10:00-16:00 Uhr,
Donnerstag, 14:00-18:00 Uhr

Ab sofort können Sie sogar das Spenden von Textilien mit einem Einkauf verbinden. Schenken Sie Ihrer Kleidung, die Sie nicht mehr tragen mögen, ein zweites Leben, und finden Sie im Laden neue Second-Hand-Liebingsstücke!

Text und Fotos: Iris Märte



Ob Traditionelles, Freizeit- oder Festtagskleidung – im Second-Hand-Laden ist alles zu finden, wie die Bilder einer Modenschau des Marburger Kleiderladens zeigen.



Telefonseelsorge: 0800-1110111

Gewaltfreie Erziehung im Kindergarten

Erziehungsaspekte zu diskutieren und unter allen modernen pädagogischen Gesichtspunkten zu beleuchten und weiterzuentwickeln, sehen wir als wesentliche Aufgabe in unserem pädagogischen Alltag. Sensibilisierung und Hinterfragen des pädagogischen Handelns im Hinblick auf eine gelingende Entwicklungsförderung von Kindern im Vorschulalter sind dabei unerlässlich. Es ist unglaublich spannend, zu erfahren und zu erleben, wie Kinder durch mein Handeln als pädagogische Fachkraft gestärkt werden und sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln. Gewaltfreie Erziehung ist dabei eine wesentliche Voraussetzung.

Doch was genau beinhaltet „gewaltfreie Erziehung“?

Gewaltfreie Erziehung beginnt mit einer Haltung von Fachkräften, die Kinder in ihrem Reichtum an Entwicklungsbedürfnissen und Fähigkeiten sehen. Wir begegnen uns „auf Augenhöhe“, nehmen Bedürfnisse von Kin-

dern wahr und ernst, ohne sie zu bewerten. Wir sehen uns als Ko-Konstrukteure und wertschätzende Begleiter*innen kindlicher Entwicklung. Wir sind Impulsgeber – ansetzend am alterssprechenden und individuellen Entwicklungsstand und den persönlichen Ressourcen von Kindern.

Gewaltfreie Erziehung beinhaltet auch immer „gewaltfreie Kommunikation“. Wie ich als pädagogische Fachkraft mit Kindern spreche, hat wesentlichen Einfluss darauf, wie ein Kind sich fühlt. Angenommen – akzeptiert – sicher/beschützt/geborgen – stark – als wertvolle Persönlichkeit, „gesehen“...

Außerhalb der Familie verlässliche, wertschätzende Bezugspersonen zu haben, die individuelle Entwicklungsbedürfnisse sehen und pädagogische Konzepte und Fördermaßnahmen daraus entwickeln – was für eine großartige fachliche Unterstützung, die in unserem Beruf Kindern und Familien zugute kommt. Besonders wichtig ist

dabei z.B.

- Wertschätzende Sprache und Umgang mit Kindern,
- Begegnung auf Augenhöhe,
- Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen von Kindern,
- „herausforderndes Verhalten“ als Ausdruck eines inneren kindlichen Bedürfnisses zu sehen und zu analysieren.

All das macht „gewaltfreie“, gewinnbringende und entwicklungsfördernde Erziehung in unseren Kindertagesstätten aus.

Orientiert an den Inhalten des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und mithilfe von Weiterbildungen der Fachkräfte – z. B. im Bereich der „Marte Meo“-Methode – setzen wir diese Erziehungskonzepte um. Eine gewaltfreie Erziehung ist von großer Bedeutung für das Wohl der Kinder und die Entwicklung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kita-Fachkräften und Kindern.

Ev. Kindertagesstätte
Philippphaus
Anne Nowak
Foto: privat



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email: kinderkruppe.marburg@ekkw.de
Leitung: Nicole Rabben

Kita Philippphaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421 – 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Kathrin Siebrands/
Sabrina Neumann

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 – 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str. 1
Tel.: 06421 – 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen
Alte Kirchofsgasse 8
Tel.: 06421 – 34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421 – 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Kirstin Wandersee

**Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe**
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421 – 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita Stadtwald
Rudolf-Breitscheid-Straße 28
Tel.: 06421 - 34580, Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Natalie Schneider

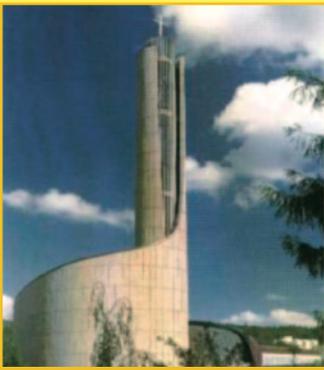
Kita Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421 – 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Melanie Sindt

Kita Am Ortenberg
Tel.: 06421-979 19 14, Email: kita.amortenberg@ekkw.de
Leitung: Janko Schwaner

Hort Barfußbertor 1
Tel.: 06421 – 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Sylvie Cloutier

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421 – 16991224,
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail:
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Joanna Rosen
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax 06421-9532555
E-Mail: kiga-liebfrauen-
marburg@t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Vielfalt in Einklang - Stichwort „Kirchenmusik“

Zehn Jahre ist es nun her, dass das „Neue Gotteslob“ flächendeckend in den deutschsprachigen Bistümern eingeführt wurde. „Gesangbücher sind“, wie Bischof Bätzing sagt, „gewissermaßen Handbücher und Zeitkapseln des Glaubens.“ Einige Gebete und Lieder wurden aus den Vorgängerversionen übernommen, anderes ergänzt oder gestrichen. Dabei bietet unser „Gotteslob“ einen guten Überblick über die Vielfalt der Kirchenmusik. Von den „Klassikern“, wie „Großer Gott, wir loben dich“ über „Sonne der Gerechtigkeit“ bis zu „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ finden sich auch neuere geistliche Lieder in der verwendeten Sammlung. So kann man beispielsweise „Herr, du bist mein Leben“ oder das spätestens seit dem Weltjugendtag in Köln flächendeckend bekannte Lied Frisinas „Jesus Christ, you are my life“ im Gotteslob finden. Die jeweiligen Anhänge der verschiedenen Bistümer ermöglichen zudem noch eine eigene Auswahl, in der auch die Lieder der regional verehrten Heiligen Platz gefunden haben. Neben einer Bibliothek an Noten bietet das Gotteslob Gebete und Texte der Bibel, Andachten und einen lexikonähnlichen Teil, in dem man schnelle Antworten auf viele Fragen des christlichen Alltags finden kann. Diese Vielfalt an Möglichkeiten der Gestaltung verschiedenster Gottesdienste spiegelt sich auch im Reichtum der kirchenmusikalischen Möglichkeiten wider.

„Wer singt, betet doppelt“ – wie Augustinus sagte. Mit Musik lässt sich ausdrücken, was Sprache nicht zu vermitteln ver-

mag. Dies erfährt man auch in einigen Formen der Kirchenmusik: Mystisch anmutende Choräle vermitteln eine geheimnisvoll ehrfürchtige Stimmung, ein voluminöses Orgelwerk kann das Hadern des Komponisten mit Gott schildern, eine mit Orchester begleitete Heilige Messe kann die Leichtigkeit und Freude verschiedener festlicher Anlässe wiedergeben – diese Aufzählung ließe sich endlos fortsetzen.



Doch auch die Kirchenmusik lebt nur von ihren Machern. Schon lange hat nicht mehr jede Gemeinde einen oder mehrere feste Musiker, die die Gemeinde beim Gesang unterstützen. Seit einigen Wochen liegen in den katholischen Kirchen in und um Marburg Karten aus, die für Ihr Engagement in der Kirchenmusik werben. Wie vielfältig die Kirchenmusik in Marburg aufgestellt ist, kann man bei vielen Gelegenheiten erkennen: Die Gestaltung der Gottesdienste mit der Orgel, verschiedenen Projektmusikern oder regelmäßig durch die Band der KHG machen hier den Anfang. Weiterhin zu nennen sind die Gestaltung

einiger Festgottesdienste mit verschiedenster Besetzung an Instrumentalisten, die den Chorgesang unterstützen oder das symphonische Blasorchester, das zum ökumenischen Pfingstgottesdienst auf dem Marktplatz zum Einsatz kam. Nicht zuletzt ist hier der neu gegründete Kinderchor „Kugelklang“ zu nennen.

Dass Musik mitreißt, merkt man, wenn man leidenschaftliche Musiker erlebt und sich mitnehmen lässt. Vielleicht haben auch Sie diese Leidenschaft, oder kennen jemanden in Ihrem Familien- und Freundeskreis, der sich die Mitwirkung an der Kirchenmusik vorstellen kann. Ein Weg kann die Ausbildung am Kirchenmusikinstitut des Bistums Fulda sein. Informationen über die dort angebotenen Kurse erhalten sie auf der Homepage des Instituts.

Nähere Informationen erhalten Sie auch bei Regionalkantor Oskar Roithmeier (Mail: kirchenmusik-marburg@bistum-fulda.de).

Egal ob an der Orgel, mit der Stimme oder einem anderen Instrument: Sie sind willkommen!

Text und Fotos:
Raphael Weichbrodt

Messdiener fahren nach Rom

In den Sommerferien nehmen 23 Messdiener:innen aus Marburg und Umgebung an der Internationalen Romwallfahrt der Messdiener teil. Wir freuen uns sehr, dass eine Delegation aus Marburg dabei ist, wenn sich über 60.000 Messdiener:innen aus der ganzen Welt treffen, und wünschen den jungen Menschen und ihren 5 Betreuer:innen unvergessliche Tage in Rom!

Bibelabend

am Mittwoch, dem 10. Juli um 19:30 Uhr. Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags. Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg. Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Katholische Gottesdienste übernächste Seite!



Offene Räume für Begegnung im Biegenviertel

Katholisches Regionalhaus Marburg (KA.RE.) geht in die finale Bauphase

Seit 2022 ist das Gelände neben St. Peter und Paul eine Großbaustelle. Dort entsteht ein neues Gebäudeensemble, das unter einem Dach einen dreigruppigen Kindergarten, vierzehn Studierendenappartements, Räumlichkeiten für die Marburger Kirchengemeinden und die Katholische Hochschulgemeinde sowie ein Foyer mit Bistro vereint: Das Katholische Regionalhaus Marburg (KA. RE.).

„Wir liegen gut im Plan!“, freut sich Klaus Nentwich, Pfarrer von St. Peter und Paul. Mit großen Schritten gehen die Innenausbauten voran, sodass das

Gebäude wie anvisiert ab Sommer 2024 Stück für Stück bezogen werden kann. „Den Anfang macht unser Kindergarten, der pünktlich zum neuen Kindergartenjahr im KA.RE. eröffnet.“, berichtet Verwaltungsleiterin Heidrun Schwabe. Darauf folgen der Verwaltungstrakt sowie die Wohnräume; ab Oktober sollen die Studierendenappartements anmietbar sein.

Ebenfalls ab Oktober wird es im Biegenviertel ein neues gastronomisches Angebot geben: Im Foyer des Neubaus eröffnet das „LEO Restaurant & Eismanufaktur“, welches für jeden Ge-

schmack und Geldbeutel etwas im Angebot hat: von leckeren hausgemachten Eisspezialitäten über kleinere Speisen und Kuchen für Zwischendurch bis hin zu modern und kreativ interpretierten mediterranen Gerichten. Hier entsteht ein lebendiger Ort, an dem Menschen sich willkommen fühlen, sich begegnen, ins Gespräch kommen und genießen können.

Dies ist auch das Ziel des gesamten Neubaus: „Wir wollen einen Ort schaffen und Räume öffnen, an denen sich unterschiedlichste Menschen aller Generationen treffen und austauschen können“, erläutert Klaus Nentwich die Vision für das KA.RE., „egal woher man kommt oder wie eng der Bezug zu Kirche und Glauben ist“.

Die offizielle Einweihung des Neubaus ist für das erste Adventswochenende 2024 geplant. Schon vorher besteht die Möglichkeit, das Gebäude zu besichtigen und sich vor Ort vom Bauprojekt zu überzeugen. Die nächste Möglichkeit hierzu ist am 28. Juli um 11:15 Uhr am Kirchturm von Peter und Paul.



So wird es nach der Fertigstellung aussehen. Das neue Katholische Regionalhaus (KA.RE.). Grafik: RWS Architekturbüro

„Raum für Risse“ der Citypastoral

Alle Angebote des zweiten Halbjahrs im Überblick

In diesem Jahr nimmt die Citypastoral Marburg die Risse des Lebens in den Blick: Trauer, Scheitern, Einsamkeit. Diesen Themen, die zum Leben dazugehören, aber im Alltag oft keinen Platz finden, gibt das Team der Citypastoral mit einem facettenreichen Programm Raum.

Ab August finden tiefgehende Angebote wie ein Letzte-Hilfe-Kurs oder ein Nähnachmittag für Trauernde statt, aber die Themen werden auch kreativ und leicht bearbeitet wie beim Improtheater-Workshop „Heiter scheitern“, beim Erzählen von Heldengeschichten am Lagerfeuer oder einem Fotowalk durch die Marburger Oberstadt. Die Abschlussveranstaltung „Kirchenraum im Kerzenlicht“ am 17.11. in der Elisabethkirche ist eine Art „Best of“ und neben Musik, Poetry und besinnlichen Impulsen werden

auch während der Angebote entstandene Objekte zu sehen sein.

Die Veranstaltungen und Workshops sind von den Referentinnen der Citypastoral Marburg Claudia Plociennik und Marieke

Kräling organisiert und werden gemeinsam mit anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern der Stadt Marburg gestaltet. Nähere Informationen stehen auf der Seite der Citypastoral: www.citypastoral-marburg.de

Das Scheitern des Helden – Geschichten am Lagerfeuer mit Schauspieler Tom Gerritz

30.8.24, 17.45-21.00 Uhr | Kugelkirche, Marburg

Raum für Risse: Fotowalk durch Marburg

13.9.24, 16.00-19.00 Uhr | Marburg Stadtgebiet

Heiter scheitern – ein Improtheater-Workshop mit Tom Gerritz vom FastForwardTheatre

21.9.24, 10.00-16.00 | Kath. Pfarrheim, Cölbe

Trost zum Anfassen – Nähstammtag für Trauernde

5.10.24, 14.00-17:30 Uhr | Familienbildungsstätte Marburg

Letzte Hilfe - Am Ende wissen, wie es geht

8.11.24, 16.00-20.00 Uhr | Pfarrheim, Cölbe

Abschluss der Veranstaltungsreihe: Raum für Risse. Kirchenraum im Kerzenlicht

17.11.24, 17.00-20.00 Uhr | Elisabethkirche Marburg



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Evangelist
Pfarrer Franz Langstein
Gem.Ref. Mechthild Lotz
Gem.Ref. Jennifer Posse
Gem.Ass. Raphael Weichbrodt
Verw.: Heidrun Schwabe
Regionalkantor
Oskar Roithmeier
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel.: 06421 91390
E-Mail: pfarrei.st-johannes-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 11.30 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
In Administration
Pfarrer Martin Stanke
Gem.Ref. Ute Ramb
Past.Ass. Sebastian Bleek
Verw.: Heidrun Schwabe
Biegenstr. 30, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glietsch
Anke Nau
Tel.: 06421 169570
E-Mail: pfarrei.pp-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di 13.00 – 15.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Wilhelm-Röpke-Str. 4a,
35039 Marburg
Tel. 0171 6865350

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juli 2024

Citypastoral Marburg

Claudia Plociennik
& Marieke Kräling
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0151-17143461
E-Mail: citypastoral-marburg
@bistum-fulda.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Dipl.-Psych. Dorothea Henkes
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
Tel.: 06421-64373
E-Mail:
efl-marburg@bistum-fulda.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10 Uhr
Mi 14-15 Uhr

Haus der Begegnung St. Vinzenz

Sr. Elfriede M. Gollbach
Bahnhofstraße 21
35037 Marburg
Tel.: 06421-8861680
E-Mail: sr.elfriede@hbs-fd.de

Katholische Klinikseelsorge Marburg

Baldingerstr. 1, 35043 Marburg
Tel.: 06421-58-63598
E-Mail: katholog@
med.uni-marburg.de
Uniklinikum Marburg
(Lahnberge + Ortenberg)/
Diakonie-Krankenhaus
Wehrda/Vitos Klinik/
Reha-Klinik Sonnenblick/
Hospiz St. Elisabeth

Malteser Marburg

Zu den Sandbeeten 4
35043 Marburg
Tel.: 06421-999729-0
Betreuungs- und
Entlastungsdienste
Ambulante Pflege
Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst

Beratungsstelle neu:haus

SkF Marburg, e. V.
Schwangere, Familien, Paare
Schulstr. 18, 35037 Marburg
Tel.: 06421-14480
E-Mail: info@skf-marburg.de
www.skf-marburg.de

Caritasverband Marburg e.V.

Schückingstr. 28,
35037 Marburg
Öffnungszeiten:
Di 15-17 Uhr, Do 10-12 Uhr
Tel. 06421 26342
E-Mail: geschäftsstelle@
caritas-marburg.de

Sonntag

St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe und
Kindergottesdienst
14.00 Gottesdienst der
eritreischen Gemeinde
18.00 Uhr Hl. Messe, Hoch-
schule und Pastoralverbund
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1. Sonntag im Monat)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. Sonntag im Monat)
19.00 Uhr Andacht am Abend
(4. Sonntag im Monat)
St. Johannes Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Liebfrauenkirche
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
(nicht am 10.07.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (1. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebete
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Liebfrauenkirche
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
St. Jakobus, Wenkbach
17.30 Uhr Hl. Messe
(6. Juli)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Beichtgelegenheit
Sa, 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung
Do, 17.45 Uhr
Familienmesse
So 07.07.
10.00 Uhr in St. Peter und
Paul, anschl. Kirchenkaffee
So 14.07.
11.30 Uhr in Cölbe,
anschl. Kirchenkaffee
Mini-Gottesdienst
für Kinder von 0 – 6 Jahre
am 3. So im Monat (21.07.),
11.30 Uhr
Hl. Messe
in kroatischer Sprache
Sa, 06.07., 16.30 Uhr

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jew. 2. u. 4. Di eines Monats
Eucharistische Anbetung
Mo – Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So 12.00 – 21.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Fr, 17.15 – 17.45 Uhr
Sa, 9.00 Uhr (außer 1. Sa.
in Monat)
Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen

Uni-Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe



Studi Power für Spenden

Ihr Rasen ragt bald schon über den Zaun? Ihre Autofarbe ist vor lauter Dreck nicht mehr zu erkennen? Ihr Kühlschrank ist leer und der Einkaufsmarkt zu weit weg? Sie möchten nicht immer allein spazieren gehen und suchen ein Gespräch?

Die Studierenden der KHG packen mit an und freuen sich, Sie gegen eine Spende in Ihrem Alltag zu unterstützen. Alle Spenden fließen in den Neubau des Katholischen Regionalhauses

(KA.RE.) und kommen der KHG-Marburg zugute. Melden Sie sich gern per Mail bei Adina Janßen (adina@khg-marburg.de) oder Fabian Stecher (fabian@khg-marburg.de). Sie können direkt die „Aufgabe“ beschreiben und einen Terminvorschlag machen. Wir vermitteln Ihre Anfrage dann weiter und melden uns zeitnah zurück. Wir freuen darauf, Ihnen bald zur Hand zu gehen!

Die Studierenden der KHG-Marburg

Telefon-
seelsorge:

0800-1110111

Ökumenische Vereinbarung unterzeichnet

EKKW und Bistum Fulda verstärken Zusammenarbeit

Das Bistum Fulda und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck verstärken ihre Zusammenarbeit: Bischof Dr. Michael Gerber und Bischöfin Dr. Beate Hofmann haben am 26. Mai in Fritzlar eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Darin verpflichten sich die beiden Kirchen „zu weiteren Schritten auf dem Weg hin zur sichtbaren Einheit in einem Glauben und in der Gemeinschaft am Tisch des Herrn“.

Bischöfin: „Wollen Herausforderungen unserer Zeit möglichst gemeinsam bewältigen“

Als „wichtigen Schritt auf einem Weg, der schon vor längerer Zeit begonnen hat und sicher damit noch nicht zu Ende ist“, bezeichnet Bischöfin Hofmann die ökumenische Vereinbarung. „Wir wollen die Herausforderungen unserer Zeit möglichst gemeinsam bewältigen und uns gegenseitig in unserem Zeugnis für das Evangelium von Jesus Christus bereichern und ergänzen und manchmal auch gegenseitig vertreten“, erläutert die Bischöfin. Es sei ein Zeichen des gewachsenen Vertrauens, „dass wir uns das zutrauen“.

Bischof: Mittendrin in unserer Gesellschaft

„Mit unserer Vereinbarung wollen die evangelische und die katholische Kirche ausdrücken: Wir sind mittendrin in unserer Gesellschaft, wir gestalten sie in ganz unterschiedlichen Berei-

chen mit“, betont Bischof Gerber. Das meine sowohl die Kirchen aber auch die einzelnen Mitglieder, „die als Christinnen und Christen, Staatsbürgerinnen und Staatsbürger oder auch als Migrantinnen und Migranten in verschiedenen institutionellen und ehrenamtlichen Bezügen Gesellschaft gestalten“, so Gerber.

Verstärkte Kooperation in einzelnen Bereichen: Von der Seelsorge bis zu Immobilien

Die Vereinbarung sieht nicht nur den regelhaften Austausch zwischen der Kirchenleitung und den verschiedenen Abteilungen vor, sondern regelt auch die Präsenz beider Kirchen bei gesellschaftlichen Anlässen, Großveranstaltungen und in Krisen. Sie zielt ferner auf eine verstärkte Kooperation in einzelnen Arbeitsbereichen ab. Dafür gibt es bereits Beispiele: 2021 haben beide Kirchen eine Rahmenvereinbarung für die ökumenische Zusammenarbeit in der Krankenhausseelsorge unterzeichnet. Und schon seit 2017 sind in Fulda im „Haus der Religionspädagogik“ die Regionalstelle des Religionspädagogischen Instituts (RPI) der beiden hessischen evangelischen Landeskirchen und das Dezernat Religionsunterricht des Bistums Fulda unter einem Dach beheimatet. Künftig – so nehmen es sich EKKW und Bistum Fulda vor – sollten weitere Kooperationen folgen: in der Altenheimseelsorge, in der Telefonseelsorge, in der Notfallseel-

sorge, in der Religionspädagogik bzw. im Religionsunterricht, den Akademien und bei kirchlichen Immobilien.

Ökumene hat in der Region eine lange und reichhaltige Geschichte

Beide Kirchen begrüßen zudem ausdrücklich die ökumenische Zusammenarbeit von Pfarreien, Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und kirchlichen Einrichtungen.

Für die Weiterführung und Vertiefung der Zusammenarbeit können Kooperationsvereinbarungen geschlossen werden, so die Empfehlung. „Die Ökumene hat

in unserer Region eine lange und reichhaltige Geschichte“, betonen Bischöfin Hofmann und Bischof Gerber. Sie hoffen, dass die nun geschlossene Vereinbarung die ökumenische Gemeinschaft vertieft und erweitert. „Sie soll die vielen Menschen ermutigen, die sich an ihren jeweiligen Orten in unseren Kirchen für ein engeres ökumenisches Miteinander einsetzen. Wir wollen so dem Auftrag Jesu gerecht werden, gemeinsam der Liebe Gottes nachzuspüren und sie weiterzugeben“, so die beiden Geistlichen. (übernommen

von www.ekkw.de)



Doppelter Abschied aus dem Seelsorgeteam am UKMR

Mit der evangelischen Pfarrerin Marion Kohl und dem katholischen Diakon Dr. Stefan Ohnesorge wurden Ende Mai zwei Menschen aus der Klinikseelsorge am Marburger Universitätsklinikum in den Ruhestand verabschiedet, die die Arbeit dort über lange Jahre in ihrer jeweils ganz besonderen Art und Weise segensreich geprägt haben. Beide stehen auch für das gute ökumenische Miteinander in diesem Arbeitsgebiet, was in den Abschiedsveranstaltungen spür- und sichtbar war. In vielen Grußworten wurde große Dankbarkeit für den jahrelangen engagierten Dienst zum Ausdruck

gebracht. Und wieder einmal wurde deutlich, wie unverzichtbar die seelsorgerlichen Angebote am UKMR sind.

Mit seinem Abschied aus Marburg hat Dr. Stefan Ohnesorge auch sein Mitwirken an der KiM aufgegeben. Er war über viele Jahre Mitglied im Redaktionskreis und für die Betreuung der „katholischen Seiten“ zuständig. Wir sind ihm sehr dankbar für diese intensive und fruchtbare Unterstützung!

Die KiM Redaktion wünscht ihm und Marion Kohl alles Gute und Gottes reichen Segen für den Weg in einen hoffentlich ganz schönen Ruhestand!



Bischöfin Hofmann und Bischof Gerber unterzeichneten am 26.5. in Fritzlar eine „Vereinbarung über die ökumenische Zusammenarbeit zwischen dem Bistum Fulda und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck“.

Foto: © medio.tv/Schauderna



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de
info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:

Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteg einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen, und am Ende der Dürerstraße gibt es genug Parkplätze.

Gottesdienste

sonntags um 10.00 Uhr
im Tabor-Gemeindezentrum,
An der Schäferbuche 15



An jedem Sonntag laden wir nach dem Gottesdienst in unser Gemeindecafé ein und es gibt immer (außer in den Schulferien) einen tollen Kindergottesdienst.

Das Pastoren-Ehepaar

Bithja und Otmar Bergsträßer
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
Telefon Gemeindebüro:
06421-617672
Di/Mi/Fr/Sa 10-18 Uhr
Do 10-13 Uhr



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Aaron Bratcher
E-Mail:
jugendpastor@marburg-sued.de
Tel.: 06421 27223
Handy: 0163 3911679

Mehr Infos auch im Netz:
www.marburg-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

07.07. Uta Salazar
14.07. Detlef Häußler
21.07. Aaron Bratcher
28.07. Martin Till

Wochenprogramm

Mi 15:30 Uhr Bibelstunde
Do 15:30 Uhr Krabbelgruppe (0-3 Jahre)
Do 16:00 Uhr Veeh-Harfen-Kreis

für Kinder und Jugendliche

Fr 19:00 Uhr S.N.A.C.K.T.
(Teenkreis)
ab 13 Jahren

Hauskreise/Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise und Kleingruppen erfahren Sie bei Jonathan Erdle (Kleingruppen@marburg-sued.de).

- Anzeigen -

**Klavierservice Pommerien**
Ihr Klavierbaumeister
•Reparatur •Stimmung
•Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Justus Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de



Christus-Treff

Kontakt: www.ct-mr.de
Pfr. Markus Heide
(markus.heide@ct-mr.de)
ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 MR
Tel. 06421 - 999 50 80
info@ct-mr.de

CelebraTe – CT am Donnerstag

20 Uhr | Luth. Pfarrkirche.
www.ct-mr.de/live

Der 1. Petrusbrief

04.7. Leiden & Verfolgung (Kp. 4), Dr. Roland Werner
11.7. Leitung (5,1-4), Markus Heide, mit Abendmahl
18.7. Demut (5,5-14), Laura Ringler
25.7. CT-Sommerpause: kein CelebraTe

Gottesdienste Sonntag

10:30 Uhr | ChristHaus.
www.ct-mr.de/live

Dank Jesus... | Epheserbrief

07.7. Leben im Licht (Eph 5, 1-6,9), Karsten Hüttmann
14.7. Ein Geist - fünfmal Dienst (Eph 4, 1-16), Dr. Johanna Schaumburg
21.7. Gerüstet (Eph 6,10-23), Markus Heide
28.7. CT-Sommerpause: kein Gottesdienst

Weitere Angebote

TeenZone (13-19 Jahre):
Fr 19-22 Uhr. ChristHaus
Jugendreferentin Chrissi Wetzel
christin.wetzel@ct-mr.de

connect (Junge Erwachsene):
Di 19 Uhr ChristHaus
Gemeinschaft & Input
connect@ct-mr.de

Con:Text – Buchcafé

Gutes Lesen, Gutes Finden, Gutes Tun
Wettergasse 42, Di-Sa 11-17 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10 b)

sonntags 10.30 Uhr:
Gottesdienst (Deutsch / Farsi)
Aktuelle Informationen unter
www.efg-marburg.de

Bibelgespräch:
Dienstag 19.00 Uhr

Seniorenkreis:
Mittwoch 15.00 Uhr

Bibelgespräch am Nachmittag:
Mittwoch 15.00 Uhr

Glaubenskurs
(Deutsch/Farsi, online):
Donnerstag 19.00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen in der Sporthalle der Gesamtschule Niederwalgern:

Volleyball: freitags 17.30 Uhr

**TelefonSeelsorge**
Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.
**TelefonSeelsorge**
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de
Gottesdienstadresse:
Uferkirche, Uferstraße 10 b
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl, Kindergottesdienst an jedem zweiten Sonntag (14.7., anschl. Ferienpause).
Bitte beachten Sie unsere Internetseite für aktuelle Informationen.

So 07.7. Alexander Hirsch
So 14.7. Matthias Rüb
So 21.7. Christophe Costi
So 28.7. Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Donnerstag (in den Ferien nach Absprache) von 9–10 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim) sowie monatlich samstags von 18–19 Uhr in der Uferkirche (nächstes Mal nach den Ferien).

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise und Zellgruppen an verschiedenen Orten in Marburg und im Landkreis. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, freitags 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Pause in den Schulferien. Weitere Infos: royalrangers.anskar-marburg.de

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint neun Mal im Jahr in einer Auflage von 6.800 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.
Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:

Redaktionsleitung: Christoph Seitz, ev. Stellvertr. Redaktionsleitung: N.N.
Nadja Schwarzwäller

Beratende Redaktionsmitglieder:

Wolfgang Huber, ev.; Jennifer Posse, röm.-kath.; Dr. Klaus Dorn, röm.-kath.; Ulrike Paulus-Jung, ev.; Hanns Pommerien, SELK.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

bitte entweder per E-Mail an:
kim-daten@gmx.de

oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“, Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet. Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

Marbuch Verlag GmbH,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Tel: 0 64 21 / 68 44 20,
www.marbuch-verlag.de

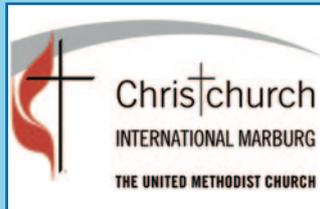
Layout: Schumacher Informations-Design & Verlag, Erich Schumacher

Druck: GemeindebriefDruckerei



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss:
(immer am 1. Tag des Vormonats)
Für die Ausgabe Aug.-Sept. 2024:
1. Juli 2024.



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Annette Gruschwitz
phone: 06421 183 2272
Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: marburg@emk.de,
annette.gruschwitz@emk.de,
ulrike.brodbeck@emk.de
www.emk-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our bilingual SERVICE:
Sunday morning at 10:00 am – monthly first and fourth Sunday: July 7
- EVENING PRAYER (liturgy from Iona Community, songs from Taizé): Monday July 15, 5:00 pm

Special Events

Friday July 12
Lunch & Games from 11:30 pm

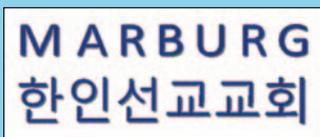
Service / Gottesdienst

Zweisprachige Gottesdienste:
Sonntag, 10 Uhr, 1. und 4. Sonntag im Monat: 7.7. – in den Ferien keine Gottesdienste
- Abendgebet (Liturgie von Iona mit Liedern aus Taizé):
Montag 15.7., 17.00 Uhr

Besond. Veranst.

Spiele und Imbiss:
Freitag, 12.7. ab 11:30 Uhr

Weitere Informationen im Schaukasten und auf der Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss (wenn möglich).

Kontakt

Pastor Dongsool Lee
Tel.: 0176 4762 9358
mail: dslee0316@gmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

07.07. 6. Sonntag nach Trinitatis:
09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

14.07. 7. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

21.07. 8. Sonntag nach Trinitatis:
10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektorin A.Müller in der SELK Kirche Warzenbach, Gasse

28.07. 9. Sonntag nach Trinitatis:
18.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfr. Sträuli in der SELK Kirche Treisbach, Zur Aue 7

Nach den Gottesdiensten wird ein „Kirchenkaffee“ stattfinden. Auch dazu herzliche Einladung.

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage: www.selk-marburg.de.

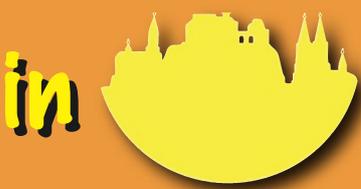
Kontakt: Pfr. Manfred Holst,
Tel. 06421 / 21777
oder Mail: marburg@selk.de

- Anzeigen -

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Menschen



in Marburg

Name: Michael Grünewald
Alter: 53 Jahre
Beruf: Diplom-Sozialpädagoge
Familienst./
Kinder: ledig/keine Kinder
Konfession: evangelisch

In dieser Rubrik stellen sich Menschen verschiedener Berufe vor und antworten, was sie persönlich bewegt und was ihnen wichtig ist.

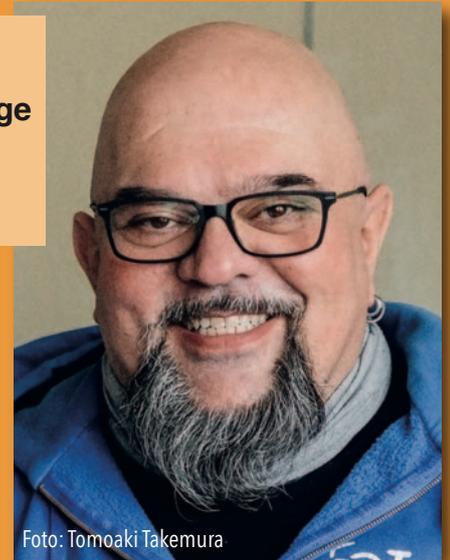


Foto: Tomoaki Takemura

Was in Ihrem Leben erfüllt Sie am meisten?

Ich kann gar nicht sagen was mich am meisten erfüllt. Solange es mir und meinem Umfeld gut geht, bin ich zufrieden.

Was erhoffen Sie für die Welt?

Ich hoffe auf Frieden in der Welt und ich hoffe, dass wir es schaffen, unsere Welt zu retten vor der großen Katastrophe.

Was ist aus Ihrer Sicht das drängendste Problem derzeit?

Global gesehen die Kriege in der Ukraine und im Gaza und die Klimaveränderungen. Für mich persönlich versuche ich immer, die Probleme, die es so gibt, eins nach dem anderen mit klarem Kopf anzugehen. Und immer individuell zu schauen, welches Problem am wichtigsten ist und als erstes bearbeitet werden soll oder muss.

Was begeistert Sie?

Begeisterung ist relativ und für jede Person unterschiedlich. Mich begeistert privat zum Beispiel das Dartspielen. Ich empfinde aber auch Begeisterung, wenn ich eine Aktion plane mit vielen und für viele Menschen.

„Ein gelungener Tag ist für mich...“

wenn er gut verläuft, wenn alles so klappt, wie ich es möchte und es keine Zwischenfälle gibt, an denen man sich aufhängt und deshalb nicht weiterkommt.

Gibt es Orte, die Sie inspirieren?

Inspirierende Orte sind für mich alte Gemäuer, die eine Geschichte haben, manchmal auch nur eine kleine Ecke in einem Gebäude, wenn sie mir etwas zeigt, was ich nicht erwartet habe. Der Wald in seiner Natürlichkeit. Und dann inspirieren mich manche Menschen in unterschiedlichster Art und Weise, mal durch das, was sie tun und damit bewirken, aber manche auch einfach durch ihr Erscheinungsbild und Auftreten.

Haben Sie ein Lieblingsbuch, einen Lieblingsfilm?

Obwohl ich fast gar nicht lese, wenn ich nicht muss, habe ich ein Lieblingsbuch, das ich als Kind anfangs lesen musste und ich es dann aber nochmal freiwillig gelesen habe: „Hallo Mr. Gott hier spricht Anna“. Es hat mich ein ganz kleines Stück zum Lesen gebracht.

Über Lieblingsfilme kann ich mehr sagen, ich bin schon ein starker Filmfan. Ich mag alte Filme, aber auch neue – Komödien, Dramen, Thriller, Action, Fantasy und Science-Fiction. Einen absoluten Lieblingsfilm kann ich deshalb auch nicht wirklich benennen. Zu den Favoriten zählen aber in jedem Fall die „Herr der Ringe“-Trilogie und „Drei Nüsse für Aschenputtel“.

Welche Musik mögen Sie besonders?

Ich mag es schon sehr rockig, manchmal darf es auch gerne noch etwas härter sein.

Aber grundsätzlich höre ich sehr gemischte Musik, von Pop bis Metal. Was ich gar nicht mag, ist „Ballermann-Musik“ und Schlager. Mir gefällt es auch sehr, dass wir mittlerweile so gute Singer-Songwriter in Deutschland haben.

Haben Sie Vorbilder?

Mittlerweile nicht mehr, aber als Kind und Jugendlicher hatte ich Vorbilder. Ich bin, seit ich in die Schule kam, in die Kindergruppe der evangelischen Kirchengemeinde gegangen und wollte sehr schnell dann so sein wie unsere Betreuer dort. Diesen Weg habe ich dann auch für mich beruflich verfolgt: Ich arbeite, seit ich 15 bin in der Evangelischen Jugend unserer Landeskirche, zuerst ehrenamtlich in unserer Gemeinde. Dann habe ich auf dem zweiten Bildungsweg Sozialpädagogik studiert und bin jetzt seit 24 Jahren für die Evangelische Jugend Marburg tätig.

Wenn Sie durch die Zeit reisen könnten – wen würden Sie gern treffen und warum?

Ich möchte nicht in der Zeit reisen. Ich weiß auch gar nicht, wen ich treffen möchte. Warum sollte ich irgendjemanden in der Vergangenheit treffen wollen? Ich bin zufrieden mit meinem Leben heute und würde, denke ich, alles wieder so machen.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Ich bin ganz bewusst hier bei der Evangelischen Jugend, deshalb denke ich auch, dass ich gläubig bin. Ich glaube an etwas Höheres – ob das Gott heißt, Allah oder auch Peter, weiß ich nicht und es ist mir auch ehrlich gesagt egal. Wichtig ist doch, dass wir an etwas glauben. An erster Stelle stehen für mich die Taten. Mich hat die Arbeit, die die evangelische Kirche gemacht hat, immer beeindruckt und das wollte und will ich unterstützen. Darum tue ich das, was ich tue.

Gibt es eine Bibelstelle, die Sie besonders bewegt?

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31, Vers 9b) – das ist mein Taufspruch.

Zum ersten Mal habe ich ihn als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei einem Seminar unserer Kirchengemeinde gehört. Wir waren damals in einem Teil der Burg Hohensolms, der sich „Tor-Weg-Wohnung“ nennt. Diese Wohnung hat mich von Anfang an begeistert und meine Spiritualität erweckt. Bei einer kleinen Andacht kam dieser Psalm zu Sprache und dieser kurze Spruch daraus hat mich irgendwie angesprochen und ist bis heute mein liebster Spruch aus der Bibel.

Haben Sie eine Erinnerung an einen ganz besonderen Gottesdienst?

Ja, an meinen Taufgottesdienst. Ich wurde erst mit 24 Jahren getauft, deshalb kann ich mich so gut daran erinnern. Dieser Gottesdienst war ein sehr spontaner – innerhalb einer Woche wurde er geplant und durchgeführt. Unser Gemeindepfarrer taufte mich nicht auf meinen richtigen Namen, sondern auf meinen Spitznamen „Grüni“, das war das erste Highlight. Und mit meinem Taufschein habe ich dann auch noch die Bewerbungsformulare für die Wahlen zum Kirchenvorstand bekommen, in den ich dann auch gewählt wurde.

Die schönste Kirche steht... wo?

Ich würde eher von Gotteshäusern sprechen wollen, denn es gibt ja nicht nur Kirchen, sondern auch Moscheen, Synagogen und weitere Gebäude. Die schönste Kirche ist dort, wo sich Menschen zusammenfinden und friedlich miteinander das Leben feiern, unabhängig von Religion und Herkunft.

Sie dürfen drei Dinge auf eine einsame Insel mitnehmen – welche wären das?

Einen Feuerstein zum Feuer machen, ein Messer zum Schneiden und Hacken und zuguterletzt noch eine Hängematte, damit ich nicht auf dem Boden schlafen muss.

Die Kirche hat Zukunft, wenn...

man alte Traditionen entweder ganz sein lässt oder sie in die neue Zeit übersetzt. Kirche hat in meinen Augen nur eine Zukunft, wenn man mehr auf die Jugend eingeht – was bedeutet, dass man mit Traditionen brechen muss. Angefangen beim Sonntagsgottesdienst. Warum muss der morgens stattfinden, der könnte auch um 18 Uhr beginnen. Welcher junge Mensch steht freiwillig am Sonntagmorgen auf, um zum Gottesdienst zu gehen? Und es müsste auch mehr Pep in die Gottesdienste einziehen.

Ein Jugendlicher erfährt bedrängendes Verhalten vom Pfarrer seiner Gemeinde

Ein anonymen Erfahrungsbericht

Seit mehreren Jahren bin ich in meiner Gemeinde aktiv. In der Jugend- und Gemeindegemeinschaft habe ich wenig Kontakt mit unserem Gemeindepfarrer. Für eine Unterschrift treffe ich ihn das erste Mal in einem Konferenzsaal im Pfarrheim. Er zeigt sich interessiert und bietet mir an, eigene Kontakte zu nutzen, um mir die Suche nach einem Praktikumsplatz zu erleichtern.

Wenige Tage später besucht mich der Pfarrer zuhause. Und tatsächlich, er erzählt mir, dass er mir einen Praktikumsplatz organisieren konnte. Ich bedanke mich höflich. Er bietet mir an, wir könnten gemeinsam einen Kakao auf seiner Terrasse trinken. Selbstverständlich möchte ich mich persönlich bedanken und stimme dem Treffen zu. Also essen wir gemeinsam zu Mittag, wir spielen Spiele und reden über Alltägliches. Er zeigt mir sein Fotoalbum, gefüllt mit jungen Menschen, die er kennengelernt hat. Ich darf mich auch eintragen. Mir wird die Situation das erste Mal ein wenig unangenehm. Alleine mit einem fremden alten Mann in seinem Haus. Doch ich sage nichts, immerhin hat er mir einen Praktikumsplatz besorgt, immerhin ist er nett; und netten, hilfsbereiten Menschen kann ich nicht sagen, dass ich mich unwohl fühle. Er wollte mich einfach nur kennenlernen. Hat sich gefreut, einem jungen Menschen helfen zu können. Und ich, ich fühle mich unwohl damit, einmal mit ihm zu Mittag zu essen.

Über die nächsten Monate entwickelt sich der Kontakt immer weiter. Immer wieder gibt es Neuigkeiten. Er ruft mich an, bietet weitere Treffen an, lädt mich mit anderen zu seinem Geburtstag ein. Jedes Mal versuche ich, einem Treffen aus dem Weg zu gehen, erfinde Ausreden, verschiebe geplante Treffen. Zum gemeinsamen Eisessen mit dem Pfarrer begleitet mich eine Freundin. Das Verhalten des Pfarrers findet sie über-

griffig und merkwürdig. Ich solle mich nicht alleine mit ihm treffen. Der Pfarrer redet mit ihr über die Bedeutung und Auswirkungen von Missbrauch in der katholischen Kirche. Gleichzeitig schlägt er vor, mich in meinem Auslandsjahr besuchen zu kommen, und plant einen gemeinsamen Besuch mit mir bei seinem Physiotherapeuten in Berlin. Ungläubig blickt meine Freundin mich an. Sie lacht nervös. Doch ich sage nichts, rede mich heraus, ignoriere die Vorschläge. Schließlich habe ich mich erst dreimal mit ihm getroffen, schließlich hat er mir einen



Praktikumsplatz organisiert, schließlich meint er, er wolle einfach nur junge Leute kennenlernen.

Ein halbes Jahr später erhalte ich dann eine Nachricht vom Pfarrer über Whatsapp. Er bietet mir einen Nebenjob bei ihm zuhause an, er würde mich doch so gerne in seiner Nähe haben. Zum ersten Mal bekomme ich ein mulmiges Gefühl. Ich schicke die Nachricht an eine Freundin. Diese ist schockiert von der Nachricht und macht mir klar, dass das Konsequenzen haben muss. Sie stellt den Kontakt zu einer Vertrauensperson im Pfarrgemeinderat her. Mit ihr folgen mehrere Gespräche, in denen überlegt wird, was getan werden kann und was am

sinnvollsten ist.

Noch immer schreibt der Pfarrer mir ab und zu Nachrichten, lädt mich zu sich nach Hause ein. Auf meinem Handy wandert das Gespräch immer weiter nach unten, bis ich es nicht mehr sehe und schlussendlich vergesse. Schließlich erfahre ich von anderen in der Gemeinde, die ähnliches Verhalten beim Pfarrer beobachtet hätten. Zum ersten Mal kommt die Idee auf, eine offizielle Missbrauchsstelle zu informieren. Doch erst vier Monate nach dem letzten Kontakt mit dem Pfarrer rufe ich bei der unabhängigen Miss-

brauchsbeauftragten meines Bistums an.

Ab da geht alles plötzlich ganz schnell. Ein einziger Anruf und auf einmal sind Staatsanwaltschaft und die Missbrauchsstelle eingeschaltet. Im Urlaub erhalte ich einige Monate später dann einen Anruf von der Polizei. Die Staatsanwaltschaft habe kein strafbares Verhalten feststellen können.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten: Entweder der Fall wird geschlossen, die Kirche über die Entscheidung informiert, der Pfarrer erfährt nie etwas von meinem Anruf und es folgen keinerlei Konsequenzen oder ich veranlasse eine Untersuchung durch die Polizei.

Der Polizist erreicht mich in

einem japanischen Restaurant in Frankreich. Gerade unterhalte ich mich mit einem Freund. Um mich herum herrscht reges Treiben. Der Anruf bei der Missbrauchsbeauftragten liegt Monate zurück. Es reichen ein paar Worte des Polizisten und sofort wird mir klar, wenn ich jetzt nichts sage, wird nichts passieren. Also veranlasse ich einen sogenannten Strafantrag. Der Pfarrer wird also angehört, muss sich persönlich rechtfertigen.

Doch was, wenn der Pfarrer wirklich nur nett war? Was, wenn er mich nie in unangenehme Situationen bringen wollte? Was, wenn das alles noch Konsequenzen für meine Gemeinde haben wird? Was, wenn ich mit meiner Entscheidung übertrieben habe?

Wieder vergehen einige Monate. Kontakt zum Pfarrer hatte ich seit über einem halben Jahr nicht mehr. Wenn ich meinen Freundinnen und Freunden von meiner Entscheidung erzähle, sind die Meinungen geteilt. Solch einem Verhalten sollen klare Grenzen aufgezeigt werden, sagen die einen. Eine Anhörung der Polizei sei aber ein ganz schön extremes Mittel, sagen die anderen.

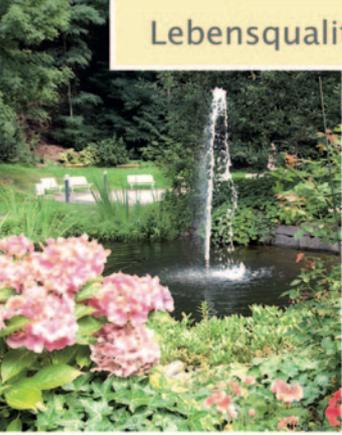
Letztendlich nimmt mir das Generalvikariat die Entscheidung ab. Per Mail werde ich darüber informiert, dass das Verfahren endgültig eingestellt wurde. Kirchenrechtlich wurde der Pfarrer schriftlich verwarnt und auf die angemessene Diskretion und Zurückhaltung im Umgang mit Jugendlichen verwiesen. Das Dekret wurde nach Rom entsandt.

Ein weiteres Treffen mit dem Pfarrer habe ich nicht gefordert. Mittlerweile bin ich für das Studium aus meiner Gemeinde weggezogen. Der Pfarrer hat sich seit dem Anruf bei der Polizei nicht mehr bei mir gemeldet.

anonym,
In: Pfarrbriefservice.de

Foto: pixabay

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org



Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzerkrankte
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

IM JULI

*Wege, hundertmal gegangen.
Häuser, immer schon da.
Wald und Feld, so bekannt
wie deine Westentasche.*

*Ich wünsche dir Freude
am zweiten, dritten und vierten Blick,
der dir die Schönheit dessen zeigt,
was du zu kennen glaubtest.*

*Es könnte ja sein,
dass gerade das Altvertraute
dich neu überrascht,
wenn du es anders zu sehen lernst.*

TINA WILLMS

Foto: Vivendi Marburg

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK • ACCESSOIRES • UHREN

WENN ES UM WERTE GEHT ...

- **KOMPETENT**
- **ZUVERLÄSSIG**
- **MODERNE TECHNİK**

TRENDMARKEN, ANTIQUITÄTEN
UND EIGENES DESIGN

WERTERMİTTLUNGEN ALLER ART

(TRAUING-)BERATUNG

REPARATUREN

GOLD & SILBER ANKAUF
*Altgold, Zahngold, Münzen,
Uhren, Bruchgold,
Silberbestecke*

TOUCH OF FIRE
Design Georg Wagner

Platz 1
MARBURGER KUNDENSTIMME

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 - Fax 06421 - 924901

www.TOUCH-OF-FIRE.de

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Möchten Sie mehr über Ihre Arzneimittel wissen?
Ärgern Sie sich über „Fachchinesisch“?
Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
Oder brauchen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 1 26 61
www.sonnen-apotheke-marburg.de



Sonnen Apotheke